

PORSCHE EXPERIENCE

stories

2021 EDITION | DEUTSCHE AUSGABE



SLOW LIVING FAST

DEM LICHT AUF DER SPUR
SLEEP. DRIFT. REPEAT.
MEISTER-KLASSE

TRAVEL EXPERIENCE SOUTHERN SPAIN
ERFAHRUNG EIS – FÜR AMBITIONIERTE
EXKLUSIV FÜR DIE, DIE WEITER WOLLEN.



TAKE
THE TRACK
FROM
DREAM
TO

LIFE.

stories

PORSCHE EXPERIENCE
2021 Edition



Lieber Leser,

würden Sie manchmal nicht auch gerne die Zeit anhalten? Mit immer ausgefeilteren Techniken versuchen wir, unseren Alltag, unseren Job, unser gesamtes Leben so zu organisieren, dass wir möglichst viel Zeit sparen. Wünschen uns den 25-Stunden-Tag und haben am Ende doch das Gefühl, dass uns die Zeit irgendwie durch die Finger geglitten ist.

Ein probates Mittel dagegen ist es, sich immer wieder mal eine Auszeit zu gönnen und dabei Besonderes zu erleben. Zwar kommt es uns so vor, als ob diese außergewöhnlichen Momente besonders schnell vergingen. In der Rückschau aber, in der Erinnerung an das, was wir erlebt haben, erscheinen uns gerade diese Phasen viel länger, als sie in der Realität wirklich waren.

Ein Porsche war schon immer ein hervorragendes Mittel, sein Erleben zu intensivieren. Reisen mit einem Porsche, intensives Erleben, gemeinsame Erfahrungen sind also wunderbare Möglichkeiten, uns gefühlt die Zeit zurückzuholen, die uns der Alltag zu rauben scheint.

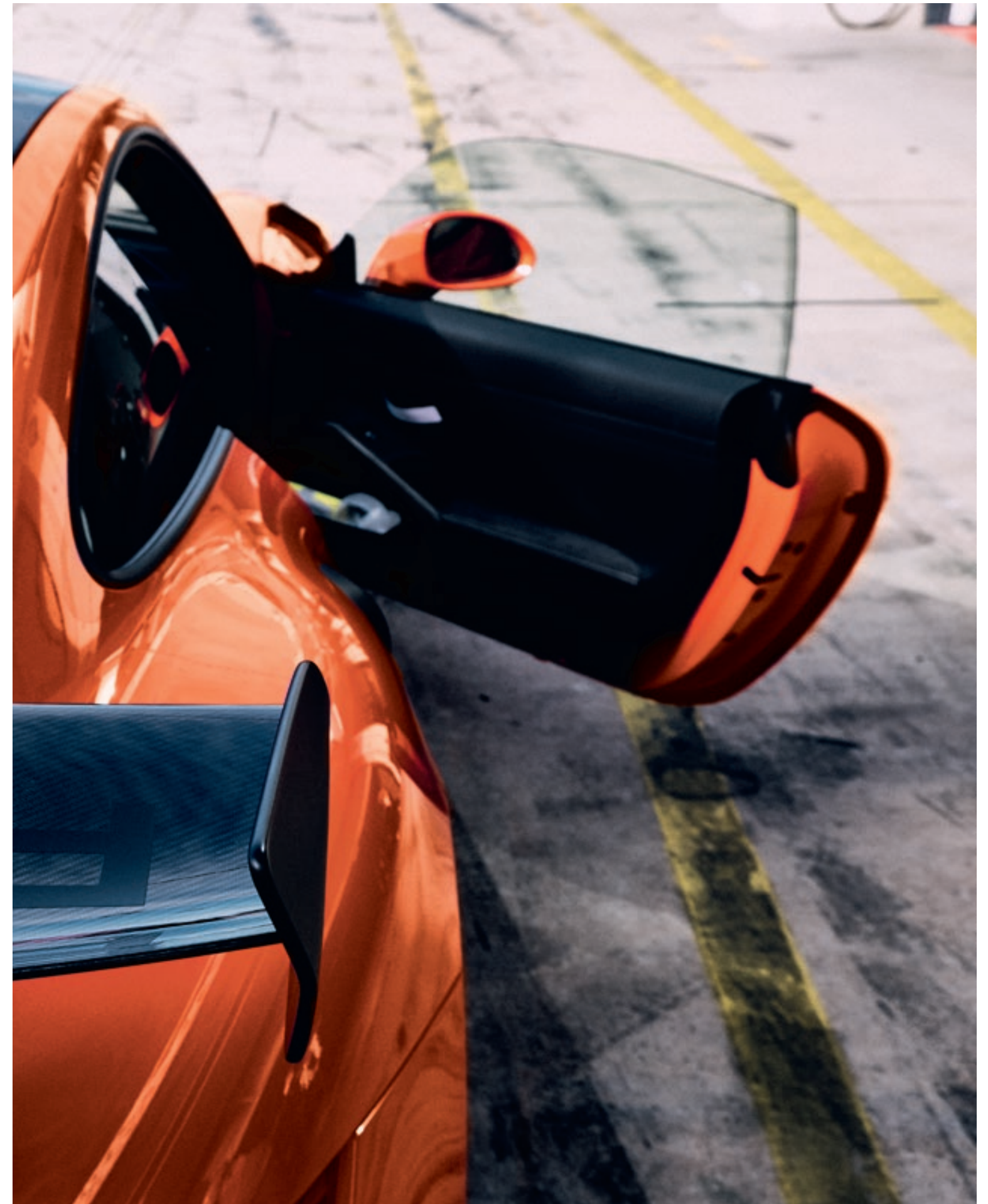
Dass uns viele Psychologen dabei Recht geben, freut uns. Viel wichtiger aber ist es, dass es uns gelingt, Sie mit unseren Porsche Experiences auf die Überholspur des Erlebens mitzunehmen. Zunächst nur auf Rennstrecken. Seit 25 Jahren aber auch auf Reisen zu den schönsten Zielen dieser Welt. Was 1996 als „Porsche Travel Club“ und einer gemeinsamen Reise im 911 in Dubai begann, hat sich zu einem facettenreichen Programm unterschiedlichster Erlebnisse entwickelt. Auf vielen Kontinenten, in Landschaften und Fahrzeugen von ganz eigenem Charakter.

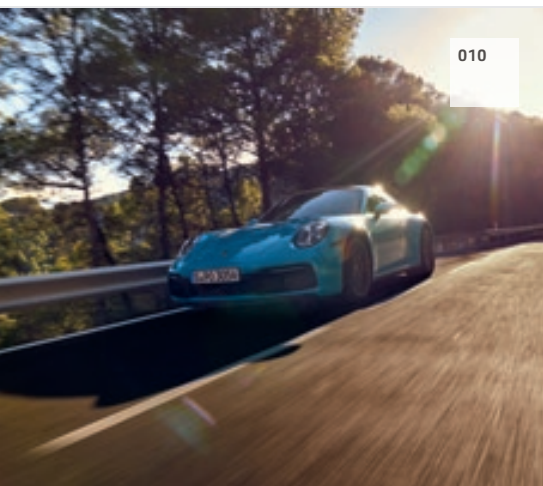
Seit letztem Jahr ist der Taycan neu im Programm der Porsche Experience. Unser erster Sportwagen, der nicht nur elektrisch angetrieben ist, sondern auch die Fähigkeit besitzt, unser Erleben auf ganz besondere Art zu elektrisieren. Und damit auch die Zeit in einer neuen Dimension wahrzunehmen.

In dieser Ausgabe von STORIES haben wir wieder einige Geschichten darüber zusammen gestellt, wie Sie mit faszinierenden Erlebnissen ihr Leben intensivieren können. Möchten Ihnen Anregungen dafür geben, wie Sie auch im kommenden Jahr mit der Porsche Experience Geschwindigkeit und Dynamik in einer neuen Dimension erleben und sich damit gefühlte Zeit zurückholen können. Slow living fast.

Mit herzlichen Grüßen,
Ihr

Porsche Experience Team





010

TRAVEL EXPERIENCE
COLLECT MOMENTS, NOT THINGS.

010 DEM LICHT AUF DER SPUR
Entdecken Sie die andere Seite Andalusiens. Das warme Licht im Hinterland Südspaniens. Gleißend weiße Dörfer und am Horizont das Meer.



032

020 NOUVELLE TAPAS IN SEVILLA
Sie dachten, Sie wissen alles über Tapas? Dann lassen Sie sich überraschen, wie junge Köche diese spanische Tradition neu interpretieren!

022 25 JAHRE PORSCHE TRAVEL EXPERIENCE
Wer seit 25 Jahren Reisen veranstaltet, der hat was zu erzählen. Folgen Sie uns auf eine kleine Zeitreise zu den Anfängen der Porsche Travel Experience.



042

ADVENTURE EXPERIENCE
ADD LIFE TO YOUR DAYS.
NOT DAYS TO YOUR LIFE.

032 MEHR ALS EIN HAKEN AUF DER BUCKET-LIST
Mit Eisschollen im Nordmeer treiben. Einmal am Nordkap stehen. Den Geschichten der Sami zuhören. Porsche Arctic Experience bietet alles. Und noch viel mehr.

042 »ERST KOMMT DIE NATUR, DANN DER MENSCH«
Weit jenseits des Polarkreises weiß das Volk der Sami, was es bedeutet, mit der Natur zu leben, und nicht gegen sie.

ICE EXPERIENCE
LIVE LIFE SIDEWAYS

046 SLEEP. DRIFT. REPEAT.
Hört sich nach Drill an? Ja. Hört sich langweilig an? Im Gegenteil! Wer seinen Porsche einmal im kontrollierten Drift um die Kurve bewegt hat, kann nicht genug bekommen.

056 SHOWDOWN IM EISKANAL
Mehr als 120 Worte haben die Finnen für Eis und Schnee. Wundert es da, dass sie fast genau so viele Möglichkeiten kennen, darauf Spaß zu haben?

PORSCHE EXPERIENCE MAGAZIN
2021 | Deutsche Edition

SLOW
LIVING
FAST

INSPIRATION
STOP DREAMING. START LIVING.

060 DAS EIS BRENNT
Beim GP Ice Race in Zell am See lassen es die Piloten fliegen.

062 LIEBLINGSKURVE
Beim Master-Training auf dem Nürburgring findet jeder seinen Kurven-Favoriten.

066 DIGITAL RELOADED
»Everything Porsche« finden Enthusiasten ab sofort im Web. All Porsche. All stories. All year.

068 PORSCHE IN STYLE
Ja, es gibt Möglichkeiten, eine Porsche Experience noch schöner zu machen. Hier sind ein paar davon.

070 GEGEN DEN UHRZEIGERSINN
Einmal über den Teich – und dann nach Süden. Auf dem legendären Rundkurs von Interlagos ist Präzision gefragt.

072 MIT ALLEN SINNEN EINTAUCHEN
Die Porsche Experience Center vereinen Leidenschaft, Kulinarik und außergewöhnliche Fahrerlebnisse.

076 PORSCHE MOBILE CHARGING
Ein Meisterwerk der Technik sorgt dafür, dass 10 Taycan simultan geladen werden können. Überall.

TRACK EXPERIENCE
OWN THE FAST LANE!

082 STEILE LERNKURVE
Zwei Tage Training am Hungaroring versprechen eine steile Lernkurve. Und vor allem: das Gefühl, am Ende alles unter Kontrolle zu haben.

092 SPASS MIT DEM STILLSTEN
Endlich wissen wir, woher der Begriff des elektrisierenden Erlebnisses kommt. Drehen Sie doch mal ein paar Runden mit dem Taycan beim E-Warm-up.

098 E? SPORTS!
Null PS und trotzdem hundert Prozent Spaß – auf dem Porsche E-Bike über den Grand-Prix-Kurs in Hockenheim: Fit On Track.

100 LEARN FROM THE BEST
Wenn man auf einem bestimmten Level angekommen ist, dann ist es Zeit für die Besten. Porsche exklusives »Personal Training« – powered by Timo Bernhard.

RACING EXPERIENCE
DON'T LIMIT YOUR CHALLENGES.
CHALLENGE YOUR LIMITS.

108 LEVEL UP!
Auf der Suche nach Perfektion dürfen wir unsere Sichtweise verändern. Die Teilnahme am Porsche GT Trackday erweitert bisweilen den eigenen Horizont – mit einem neuen Blick auf die erstklassigen Rennfahrzeuge von Porsche.

116 FRISCH BEKLEBT
Wenn ein Rennwagen fertig ist, beginnt die Arbeit. Erleben Sie, wie auf der Karbonkarosserie des 911 RSR ein attraktives Äußeres entsteht.

118 FREE RIDE
Herzklopfen ohne Tempolimit. Fahrspaß mit Gleichgesinnten. Der Porsche GT Trackday definiert eine völlig neue Dimension von Freiheit.

004 Editorial
006 Inhalt
123 Verbrauchswerte
Impressum



076



082



100



108



118

stories



**COLLECT
MOMENTS,
NOT
THINGS.**

TRAVEL EXPERIENCE

010

DEM LICHT AUF DER SPUR

Entdecken Sie die andere Seite Andalusiens. Das warme Licht im Hinterland Südspaniens. Gleißend weiße Dörfer und am Horizont das Meer.

020

NOUVELLE TAPAS IN SEVILLA

Sie dachten, Sie wissen alles über Tapas? Dann lassen Sie sich überraschen, wie junge Köche diese spanische Tradition neu interpretieren!

022

25 JAHRE PORSCHE TRAVEL EXPERIENCE

Wer seit 25 Jahren Reisen veranstaltet, der hat was zu erzählen. Folgen Sie uns auf eine kleine Zeitreise zu den Anfängen der Porsche Travel Experience.



Dem Licht auf der Spur

Angenehm spüre ich die warme Abendsonne auf meiner Haut. Über mir färbt sich der strahlend blaue Himmel langsam in einen warmen Orangeton. Fast kann ich dabei zusehen, wie er sich verändert, als würde jemand mit einem Pinsel nach und nach alle blauen Stellen übermalen. Es ist ein unglaubliches Gefühl, durch die faszinierenden Korkeichenwälder zu fahren, umgeben von dem matten Rot der frisch gehäuteten Stämme, oder den Ausblick aus dem Cockpit des 911ers auf den Bergsee Embalse de Zahara mit seinem türkisblau leuchtenden Wasser zu genießen. Was dabei besonders auffällt, ist das einzigartige Licht, das der ganzen Szenerie eine unwirkliche Stimmung verleiht.

Text: Melissa Rausch
Fotos: Tobias Habermann



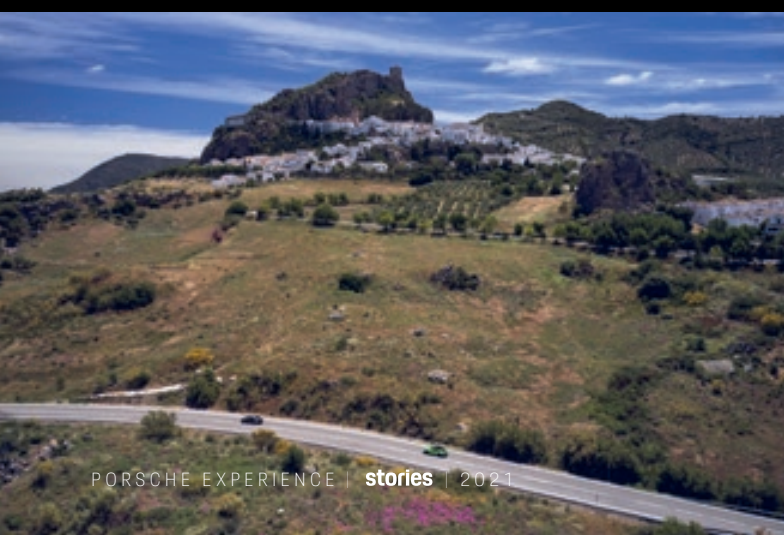
Welche Überraschung, wenn im kargen andalusischen Hinterland plötzlich das intensive, frische Türkis eines Bergsees zwischen den Olivenbäumen hindurchscheint.

MIT JEDEM TAG, MIT JEDEM KILOMETER, MIT DEM WIR DAS HINTERLAND VON ANDALUSIEN ENTDECKTEN, NAHM ICH DAS LICHT KLARER UND INTENSIVER WAHR ALS AN JEDEM ANDEREN ORT.

Die Porsche Travel Experience Southern Spain hatte ich mir eigentlich ganz anders vorgestellt. Mit einem Porsche 911 Cabrio die Küste Andalusiens entlang, den Wind in meinen Haaren und den Duft des Mittelmeeres in der Nase. Doch wer hätte gedacht, dass Andalusien so viel mehr zu bieten hat als Küste und Meer? Tatsächlich erwarteten mich weite unbewohnte Flächen, kurvenreiche Landstraßen wie beispielsweise in der Sierra de Grazalema, die wie für einen Porsche gemacht waren: beeindruckende Aussichten und kaum Verkehr. Abseits des Fahrerlebnisses erkundeten wir die maurisch geprägten Gassen in Städten wie Sevilla und Málaga zu Fuß und lernten eine unglaublich geschichtsrreiche Kultur kennen. Die Experience lässt sich wohl am besten als eine Kombination aus dynamischen Streckenabschnitten, weiten Berglandschaften, leuchtend blauem Meer, köstlichem Essen und faszinierenden Städten beschreiben.

Ein immer wiederkehrendes Element ist das Licht in Andalusien. Es zeigt sich in den verschiedensten Winkeln, Formen und Facetten. Mal ist es sanft, mal grell und manchmal taucht es wie aus dem Nichts zwischen den weiten Olivenhainen auf. Mit jedem Tag, mit jedem Kilometer, mit dem wir das Hinterland von Andalusien entdeckten, nahm ich das Licht klarer und intensiver wahr als an jedem anderen Ort.

Schon von weitem heben sich die weißen Dörfer im Licht der andalusischen Sonne vom Horizont ab. Malerisch an Bergen oder in der Weite des Hinterlandes.



Über Zahara de la Sierra, einem der beeindruckendsten weißen Dörfer Andalusiens, thront auch heute noch der maurische Bergfried. Gleißend weiß reflektieren die darunter an den Berg gebauten Häuser das helle Mittagslicht.



Immer wieder können wir mit unseren Porsche auch in die Zentren der andalusischen Dörfer fahren, die bei unserer Ankunft oft menschenleer sind.



WER HÄTTE GEDACHT, DASS ANDALUSIEN SO VIEL MEHR ZU BIETEN
HAT ALS KÜSTE UND MEER?





Die Porsche Travel Experience Southern Spain lässt sich am besten als eine Kombination aus anspruchsvollen Fahrtagen, exklusiven Hotels, köstlichem Essen und der Begegnung mit faszinierenden Menschen beschreiben.

Ich erinnere mich an den Blick über die Kotflügel des 911er hinweg auf die vor Hitze flirrenden Hochebenen, an deren Horizont, erst schemenhaft und klein, aber je näher wir kamen immer deutlicher, die Silhouetten der gleißend weißen andalusischen Dörfer auftauchten. Einsam in der weiten Ebene gelegen oder spektakulär an einen Berg gebaut, wie in Arcos de la Frontera.

In Ronda, der berühmten Felsenstadt, die schon Ernest Hemingway beschrieben hatte, waren es nur wenige Schritte von der Stierkampfarena, vor der wir unsere Fahrzeuge parkten, um die Aussicht auf der alten Steinbrücke über die Schlucht zu bewundern. Genau in dem Moment, als die Sonne sie so in Szene setzte, hatte ich den Eindruck, sie sei gebaut worden, um mit dem Licht zu harmonieren und sich perfekt in die Landschaft zu integrieren.

Selbst in unseren Hotels war das andalusische Licht ein immer wiederkehrender, immer wieder überraschender Begleiter, der sich zum Beispiel durch die großen Fenster der lichtdurchfluteten Suiten der Finca Cortesin genauso zeigte wie beim Blick über die Fairways des dazugehörigen Golfplatzes, die im milden Morgenlicht erwachten. Bis hin zum zauberhaften Innenhof der Finca Cortesin, in dem wir zum Sonnenuntergang köstliche Tapas genossen, während sich der Himmel über uns in ein dunkelblaues Meer voller intensiv leuchtender Sterne verwandelte. „Weitab von großen Städten ist das Hinterland von Andalusien mit seinen milden Temperaturen und wolkenlosen Nächten einer der besten Orte Europas, um die Sterne zu beobachten“, erzählte mir Sam, der extra aus Kalifornien für diese Travel Experience angereist war. Tatsächlich erinnere ich mich nicht, jemals die Sterne so nah und klar gesehen zu haben wie hier.

SEVILLA. EINE BUNTE UND LEBENDIGE STADT, GEPRÄGT VON ARABISCHEN EINFLÜSSEN UND DEM ZUSAMMENSPIEL VON LICHT, SCHATTEN, ARCHITEKTUR UND GEOMETRIE.

Und doch ist mir eine Stadt und ein Moment besonders in Erinnerung geblieben: Sevilla. Eine bunte und lebendige Stadt, geprägt von arabischen Einflüssen und dem Zusammenspiel von Licht, Schatten, Architektur und Geometrie. Bei unserem Spaziergang durch die Stadt spürte ich das Sonnenlicht regelrecht auf der Haut. Es war heiß und der Duft der Orangenbäume lag schon den ganzen Tag über in der Luft, als wir aus einer schattigen Gasse auf die Plaza de España hinaustraten und sich die Kathedrale im sanften orange-goldenen Abendlicht vor uns erhob. Jeder einzelne aus der Gruppe von internationalen Teilnehmern war überwältigt von diesem Anblick und der Wirkung des Lichts.

Diese Reise hat mir so viele überraschende Eindrücke gegeben, jeder Fahrtag ein Highlight für sich. Ich konnte Land und Leute in einem außergewöhnlichen Sportwagen entdecken, habe faszinierende Menschen kennengelernt und einzigartige Erfahrungen gemacht. Am meisten hat mich aber das Licht in Andalusien mit all seinen Facetten überrascht und ich bin wirklich schon neugierig darauf, was es bei der nächsten Porsche Travel Experience zu entdecken gibt.





TRAVEL EXPERIENCE

SOUTHERN SPAIN

DAUER 7 Tage

TERMINE
 09.05. - 15.05.2021
 17.05. - 23.05.2021
 17.10. - 23.10.2021
 25.10. - 31.10.2021

REISEVERANSTALTER SPORTTOTAL EVENT GmbH

ROUTE



WELTBERÜHMTE STÄDTE UND IDYLLISCHE PROVINZEN

HIGHLIGHTS

- Hoher Fahranteil mit anspruchsvollen Etappen durch Naturparks und Bergmassive
- Spannendes Sightseeing-Programm zwischen Geschichte und Moderne
- Exklusiver Genuss regionaler Spezialitäten

Nehmen Sie sich die alten Römer und Mauren zum Vorbild: Erobern Sie Südspanien. Genauer gesagt: Andalusien. Eine der geschichtsträchtigen Regionen Europas. Sein kulturelles und kulinarisches Erbe machen Andalusien zum Eldorado für Genießer. Zusammen mit fahrintensiven Passagen – vorbei an weltberühmten Städten wie Málaga, Sevilla oder Arcos de la Frontera sowie durch idyllische Provinzen und Naturparks – wird diese Travel Experience zu einem unvergesslichen Erlebnis.



Scannen Sie den Code für detaillierte Informationen zum Reiseprogramm.
porsche.de/travelexperience



SIE DACHTEN,
SIE WISSEN
ALLES ÜBER
TAPAS? DANN
LASSEN SIE
SICH ÜBER-
RASCHEN,
WIE JUNGE
KÖCHE DIESE
SPANISCHE
TRADITION
NEU INTER-
PRETIEREN!

Text **Melissa Rausch**

Fotos **La Brunilda**

NOUVELLE TAPAS IN SEVILLA

Bei Tapas geht's vor allem ums Teilen, ums gemeinsam Entdecken und Genießen. Wussten Sie nicht? Dann liegen Sie da historisch nicht ganz falsch. Dem Nachbarn an der Bar stehend einfach mal ein Stück *jamón ibérico*, eine Ecke seiner *tortilla de patatas* oder eine kleine *boqueron frito* vom Teller zu fischen, das sollten Sie normalerweise tunlichst unterlassen. Außer Sie sind bei Diego Caminos in seiner Tapas-Bar **LA BRUNILDA** in Sevilla zu Gast. Er findet nämlich, dass sich die Tapas-Kultur in Spanien deutlich geändert hat. Standen die Gäste früher alleine mit einem Bier vor einem Teller mit ein paar Oliven oder Schinkenscheiben an der Bar, so finden sich in den Tapas-Läden einiger innovativer, junger Köche heute oft so ungewöhnliche Kreationen, dass man gerne mal gegenseitig probiert, nascht und sich überraschen lässt.

TAPAS SIND HEUTE WEIT MEHR ALS DIE TRADITIONELLEN REZEPTE, DIE SIE VIELLEICHT KENNEN. ZUMINDEST DANN, WENN SIE UNSERER EMPFEHLUNG FOLGEN.

Die Tapas-Kultur hat sich verändert, weil die Gäste sich verändert haben, sagt Diego Caminos. Aber vielleicht liegt es ganz einfach auch an Leuten wie ihm, die selbst nicht mit der andalusischen Kultur der kleinen Häppchen aufgewachsen sind und deshalb experimentierfreudiger damit umgehen? Diego ist Argentinier und mit seiner Bar **LA BRUNILDA** einer der herausragenden Vertreter der **NOUVELLE TAPA** in Spanien. Wenn Sie jetzt spontan an die Molekular-Kreationen eines Ferran Adrià denken sollten: damit haben Diego Caminos Tapas nichts gemein! Er versteht sich nicht als Vertreter einer Avantgarde, sondern als jemand, der Traditionen modernisiert. Seine Tapas-Interpretationen konzentrieren sich mehr auf das Produkt als auf die Technik der Zubereitung. Ihm geht es darum, die Essenz guter Zutaten in seinen Kreationen zum Vorschein zu bringen. Die Tageskarte des **LA BRUNILDA** ist deshalb übersichtlich und bietet doch genügend Abwechslung, um sich von unerwarteten Geschmackserlebnissen überraschen zu lassen.

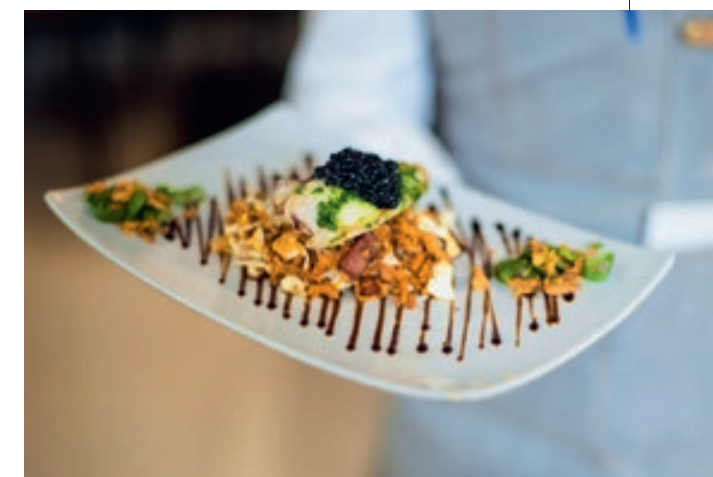
Anders etwa als Javier Abascal, der seine Tapas-Auswahl im unerwartet modernen Ambiente des Innenhofs eines geschmackvoll modernisierten Hotels serviert, hat **LA BRUNILDA** ein durchaus schlichtes, leicht rustikales Flair. Hinter der auffallend blauen Eingangstür in der Calle Galera, die ein wenig an die Nationalfarben von Diegos Heimat Argentinien erinnert, erwarten Sie einfache Holztische, die Tapas-Empfehlungen des Tages stehen mit Kreide auf einer Schiefertafel an der Wand geschrieben. Und selbstverständlich können Sie Ihre Häppchen, ganz traditionell, auch im Stehen an der Bar einnehmen. Vielleicht kommen Sie dort ja mit einem Einheimischen ins Gespräch, der Sie von seiner Tapas-Auswahl probieren lässt? Sofern Sie bereit sind, von den Köstlichkeiten auf Ihrem Teller auch etwas abzugeben! Probieren Sie es doch während Ihres Aufenthalts in Sevilla einfach einmal aus. Sie müssen zwar etwas mutig sein, aber umso größer ist anschließend die Überraschung!



Mitten in der Altstadt von Sevilla, ein wenig versteckt, wartet die Tapas-Bar »La Brunilda«.



Ein ungewöhnlich modernes Ambiente empfängt die Gäste in dieser Tapas-Bar.



Xavier Abascal überrascht mit außergewöhnlichen Tapas-Kreationen.

PORSCHE TRAVEL CLUB

SO FING ALLES AN

PORSCHE ERLEBEN HEISST FAHREN, FAHREN, FAHREN. AUF DEN SCHÖNSTEN STRASSEN IN DEN AUSSERGEWÖHNLICHSTEN DESTINATIONEN DIESER WELT. WEIL DAS ALLEINE ZWAR SPASS MACHT, IN EINER GRUPPE GLEICHGESINNTER ABER UNGLEICH MEHR, ENTSTAND SCHON FRÜH DIE IDEE, PORSCHE ENTHUSIASTEN AUSSERGEWÖHNLICHE REISEERLEBNISSE ZU ERMÖGLICHEN. VOR GENAU 25 JAHREN WAR ES SOWEIT – ALLES BEGANN MIT DER ERSTEN PORSCHE REISE IN DIE WÜSTENMETROPOLE DUBAI.



Den neuen Porsche Travel Club Katalog erhalten Sie rund um die Uhr von Porsche Online: Telefon und Fax 0137 - 356 911.

Fahren Sie mit einem Porsche durch die Wüste.

Fliegen Sie eine MiG 29.

Versuchen Sie, in 30 Stunden die Erde zu umrunden.

Wir lassen Sie für 7 Tage die restlichen 359 vergessen.

Porsche Travel Club

PORSCHE

„Porsche Travel Club“, „Porsche Reisen“, „Porsche Erlebniswelt“. So vielfältig die Namensvorschläge, so eindeutig war die Idee von dem, was der Öffentlichkeit im September 1995 auf der IAA vorgestellt wurde. Porsche präsentierte sich nach den Vorstellungen der damaligen Marketing-Manager als „The Excitement Company“. Dazu gehörten Mitte der 90er Jahre neben faszinierenden Fahrzeugen bereits hochwertige Accessoires, die Porsche Sportfahrschule und das Angebot exklusiver Zugänge zu Motorsport-Events. Um diese Erlebniswelt noch weiter auszubauen, sollten passende Reisen den Anspruch der Marke jetzt komplettieren. Reisen, die nicht nur exklusiv sein sollten, sondern die es den Teilnehmern erlauben, mit Porsche und Porsche Fahrzeugen Ungewöhnliches zu erleben, das außerhalb des Gewohnten und Alltäglichen liegt. Neben Reisen zu den schönsten Regionen und Traumstraßen Europas und darüber hinaus war deshalb von Anfang an auch der Gedanke präsent, außergewöhnliche Höhepunkte in die Reiseprogramme einzubauen. Eine der Projektleiterinnen bei Porsche Travel Experience, die schon seit vielen Jahren dabei ist, weiß noch aus Erzählungen, dass die ersten Ideen von einem ganz kleinen Team entwickelt wurden: „Ein Flugtraining mit einer MiG 29 als Teil einer Moskau-Reise – das hatte es unseres Wissens nach so noch nie gegeben. Genau deshalb wollten wir unseren Gästen dieses Erlebnis bieten. Und wir haben es geschafft!“

Neben solchen Highlights sollten die Porsche Reisen aber vor allem so perfekt organisiert sein, dass wirklich an alles gedacht ist, was das Reisen für die Teilnehmer angenehm macht. Deshalb stand „nicht nur exklusiv, sondern auch inklusiv“ im Lastenheft des Teams, das den Porsche Travel Club zunächst als ein zweijähriges Pilot-Projekt konzipierte, um Erfahrungen zu sammeln und die Reisekonzepte weiter zu optimieren.

Wenn eine Anzeige alles sagt und Lust auf mehr macht, kann ein Jahr nicht genug Tage haben. Zum Glück war das Gründungsjahr der Porsche Travel Experience ein Schaltjahr.



NEUE MODELLE KONZEPTE TOUREN

NATÜRLICH. DER 911. WENN ES UM PORSCH FAHREN GEHT, KOMMT DEN MEISTEN ENTHUSIASTEN ALS ERSTES DIE SPORTWAGEN-IKONE VON PORSCH IN DEN SINN. ABER BEREITS IM GRÜNDUNGSJAHR DES PORSCH TRAVEL CLUBS KONNTE DIE FASZINATION PORSCH FAHREN AUCH MIT DEM GERADE EINGEFÜHRTEM AGILEN MITTELMOTOR-SPORTWAGEN „BOXSTER“ ERLEBT WERDEN.



The driving tours are spectacular. The accommodations are amazing!

Charles/Travel Experience Tuscany

20 Journalisten waren im März 1996 sozusagen die Vorhut zur ersten Porsche Travel Club Reise nach Dubai – und nach fünf Tagen völlig begeistert von der neuen Idee, so dass kurz danach auch die ersten Teilnehmer die neuartige Symbiose aus „Porsche & Reisen“ erleben konnten. Aufmerksam geworden durch Anzeigen, die neben spektakulären Highlights vor allem eines versprachen: den Alltagsstress hinter sich lassen zu können. Oder – 1996 war ein Schaltjahr – „Für 7 Tage die restlichen 359 zu vergessen“.

Seit den ersten Travel Club Reisen hat sich viel getan. Aus dem „Porsche Travel Club“ wurde die „Porsche Travel Experience“. Eine weltweite Erfolgsgeschichte mit eigenen lokalen Angeboten in den USA, Kanada, China und seit 2020 auch in Russland. Und statt wie in den Anfangsjahren Tageskilometerzähler, einem Archiv an gedruckten Straßenkarten und akkurat geführten Roadbooks kommen heute selbstverständlich moderne Navigationssysteme, Google Maps und GPS-Tracker zum Einsatz, um die besten Reiserouten und Etappenziele für jede Reise individuell zusammenzustellen. Denn eines war den Gästen des Porsche Travel Clubs, bzw. der Porsche Travel Experience am Anfang schon genau so wichtig wie nach 25 Jahren: Sie möchten gemeinsam mit einem kleinen Kreis anderer Porsche Enthusiasten in den schönsten Gegenden der Welt Reiserouten fahren, die sie selbst so vielleicht nicht finden würden. Gemeinsam die Faszination Porsche erleben und entlang der Strecke den einen oder anderen landestypischen Geheimtipp der Reiseleiter erfahren, die jede Reise im Detail kennen. Neben exklusiven Tipps kann das gerne auch einmal ein rustikales Abendessen auf einer Alm oder das gemeinsame Pizzabacken in Italien sein. Auch wenn die Faszination Porsche im Mittelpunkt steht, sind es oft gerade diese Erlebnisse, die aus Gästen Freunde werden lassen. Die sich dann – und das kommt durchaus regelmäßig vor – von den Spezialisten der Porsche Travel Experience eigene, individuelle Routen und Programme ausarbeiten lassen. Eine wunderbare Möglichkeit, um gemeinsam in einem familiären Kreis oder mit Freunden neue und spannende Destinationen zu entdecken.

Impressionen aus 25 Jahren Porsche Travel Experience. Die Porsche Modelle ändern sich. Die Zahl der Destinationen wächst. Die Erinnerungen an einzigartige Erlebnisse bleiben.



Wenige Jahre später bot der erste SUV von Porsche, der Cayenne, die Möglichkeit, Reiseziele und Strecken in das Porsche Reiseprogramm aufzunehmen, die für reinrassige Sportwagen eher ungeeignet waren. Und ließ damit ganz neue Abenteuer erlebbar werden. Nächte unter sternklarem Wüstenhimmel im Zeltcamp in Dubai. Offroad-Trails und beeindruckende Naturerlebnisse in Namibia zum Beispiel. Oder die winterliche Fahrt durch Schnee und Eis zum Nordkap. Und selbstverständlich hat auch der erste vollelektrische Porsche, der Taycan, das Team der Porsche Travel Experience zu ganz neuen Reise-Ideen inspiriert, bei denen die Faszination sportlicher E-Mobilität im Mittelpunkt steht. Neue, spannende Edutainment-Formate ermöglichen es, den Teilnehmern der „Travel Experience Norway“ dabei auch Themen rund um nachhaltigen Tourismus und nachhaltige Mobilität näher zu bringen. Ganz selbstverständlich erleben sie dabei, welche faszinierenden Touren mit vollelektrischen Porsche Fahrzeugen möglich sind.

Ganz unabhängig davon, welcher Fahrzeugtyp für die jeweilige Reise am besten geeignet ist, fanden die ungewöhnlichen Erlebnisreiseformate, oft jenseits gewohnter Luxushotels und touristischer Infrastruktur, seit den ersten Planungen für den Porsche Travel Club immer größeren Anklang. Seit 2020 werden die Adventure Reisen daher als eine eigene Kategorie angeboten und ausgebaut. Als echte Abwechslung und Alternative zum luxuriösen Reisen mit Porsche Sportwagen, bei denen heute wie schon vor 25 Jahren der Fahrspaß im Mittelpunkt steht.



Amazing routes. Staff makes you feel at home, part of the family, always taken care of us.

Jekaterina/Travel Experience Northern Spain



Zwischen dem Nordkap und Südafrika und rund um den Globus eröffnen sich immer wieder neue Ziele für ungewöhnliche Reisen mit der Porsche Travel Experience.

Fahren, um anzukommen? Wenn der Weg das Ziel ist kann die Reise nicht lang genug sein!



Anspruchsvolle Bergstrecken, Fahrten durch Canyons und über weite Ebenen. Auch nach 25 Jahren entdecken die Spezialisten der Porsche Travel Experience noch neue und unbekanntere Strecken. Ausgangspunkt für neue Reiseprogramme, oder um bestehende Programme mit überraschenden Varianten aktuell zu halten.

In 25 Jahren haben die Gäste der Porsche Travel Experience einige der schönsten und spektakulärsten Straßen und Strecken der Welt unter die Räder genommen. Zwischen Südamerika, Australien, China, USA, Kanada, Russland und vielen europäischen Destinationen sind die Reise- und Projektleiter der Porsche Travel Experience laufend auf der Suche nach weiteren Strecken-Highlights. Dabei fließt natürlich immer auch das Feedback der Teilnehmer ein. Was hat ihnen am besten gefallen? Was waren aus ihrer Sicht die schönsten Fahrtage? Welche Routen hätten sie gerne einmal in ein Reiseprogramm aufgenommen? So bleiben die Angebote der Porsche Travel Experience stets aktuell und auch Teilnehmer, die bereits an mehreren Reisen teilgenommen haben, können sich immer wieder überraschen lassen.

Da fällt es schwer, ein absolutes Highlight auszuwählen. Und ein wenig wäre das natürlich auch eine höchstpersönliche Angelegenheit. Stehen Sie eher auf die herausfordernden Serpentine der Südtiroler Alpenpässe? Die langgezogenen Kurven französischer Landstraßen? Die Highways inmitten der spektakulären Natur Colorados oder des amerikanischen Nordostens? Die Küstenstraßen Kroatiens? Oder wollten Sie nicht schon immer mal auf der anderen Seite der Welt und auf der anderen Seite der Straße im offenen Porsche auf den Spuren der Targa Tasmania unterwegs sein?

Wir haben uns deshalb heute einmal direkt vor unserer Haustür umgeschaut und stellen Ihnen eines der Routen-Highlights vor, das schon ganz am Anfang im Programm war und unsere Teilnehmer auch nach 25 Jahren immer wieder begeistert.



DER WEG IST DAS ZIEL



Exhilarating driving on windy mountain roads.

Douglas/Travel Experience
Southern Spain

DIE SCHWARZWALDHOCHESTRASSE FÜHRT AUF 60 KILOMETERN VON FREUDENSTADT IM SÜDEN NACH BADEN-BADEN DURCH DEN NORDSCHWARZWALD. OBWOHL SIE SCHON VOR 90 JAHREN FERTIGGESTELLT WURDE, IST SIE AUCH HEUTE NOCH EINE DER SCHÖNSTEN UND FAHRAKTIVSTEN HOCHSTRASSENABSCHNITTE DES SCHWARZWALDS. EINE TRAUMSTRASSE IM BESTEN SINNE. UND EIN KLASSIKER DER PORSCHE TRAVEL EXPERIENCE.

Von Freudstadt aus schlängelt sich die Schwarzwaldhochstraße über Kniebis auf den Schwarzwald-Kamm nach oben. Wir entscheiden uns trotzdem gleich am Anfang für eine Variante. Der kleine Umweg über Baiersbronn belohnt uns mit der Fahrt über die ehemalige Ruhstein-Berggrennstrecke. Oben angekommen verlaufen die ersten Kilometer schnell, glatt und schwungvoll, mit fantastischen Ausblicken bis hinüber in die Vogesen. Neben langgezogenen Kurven laden immer wieder auch Geraden zu einem kurzen Zwischensprint ein. Selbstverständlich stets innerhalb der zulässigen Grenzen. Aber es sind ohnehin die Kurven und die Ausblicke, die hier am meisten faszinieren. Ein paar Abschnitte der Straße führen durch dichte Wälder, die der Gegend ihren Namen gegeben haben. In der Nähe ihres höchsten Punktes um die Hornisgrinde herum laden einige wunderbare Aussichtspunkte und viele Rastplätze ein, um zu parken und die Aussicht zu genießen.

Aus einer Höhe von über 1.000 Metern fallen die letzten Kilometer Richtung Baden-Baden dann stark ab. Über Dutzende von engen Serpentine, auf denen man sich immer wieder mal an eine Rennstrecke erinnert fühlt, geht es hin-

unter in die Rheinebene. Dort empfängt einen die Kur- und Casinostadt Baden-Baden mit ihrem kosmopolitischen Flair. Ein Kaffee auf der Terrasse eines schicken Grandhotel? Oder doch ein paar Schritte durch die eleganten Parks, bevor man den Fahrtag entspannt in einem der vielen hervorragenden Restaurants ausklingen lässt?

Als Teil der Porsche Travel Experience Black Forest ist die Schwarzwaldhochstraße für die Teilnehmer aus dem In- und Ausland auch nach 25 Jahren jedes Mal wieder eine begeisternde Erfahrung.



Von der Schwarzwaldhochstraße streift der Blick an klaren Tagen über die Rheinebene bis hinüber zu den Vogesen.



ZWISCHEN
TÄNNEN UND
TRÄUMEN



TASKFORCE FUTURE

WELCHE TRENDS WERDEN DEN MARKT HOCHWERTIGER LUXUSREISEN IN DER ZUKUNFT PRÄGEN? WAS SIND DIE BEDEUTENDSTEN VERÄNDERUNGEN? UND WIE STELLT SICH PORSCHE TRAVEL EXPERIENCE DARAUF EIN? CHRISTIAN LEHWALD, LEITER PORSCHE EXPERIENCE, LÄSST UNS IM INTERVIEW EINEN BLICK HINTER DIE KULISSEN WERFEN.

Wenn Sie Ihr aktuelles Reiseprogramm mit den Programmen der ersten Jahre vergleichen, was sind die bedeutendsten Veränderungen?

Wir sind unverändert begeistert von der Idee, ein außergewöhnliches Erlebnis rund um die Marke Porsche zu bieten, das nicht ausschließlich an das Fahren geknüpft ist. Sie ist präsenter denn je. Nach 25 erfolgreichen Jahren ist die Porsche Travel Experience sehr bekannt bei unseren bestehenden Kunden. Zusätzlich wollen wir in Zukunft vermehrt neue Zielgruppen für die Marke Porsche begeistern. Gleichzeitig geht es darum, die bestehenden Formate in der bisherigen Qualität und Vielfalt weiterzuführen.

Der Markt für Luxusreisen unterliegt einem permanenten Wandel. Nicht nur neue Destinationen, sondern auch neue Reiseformate und sich wandelnde Reisegewohnheiten müssen berücksichtigt werden. Wie unterscheiden sich die Anforderungen und Erwartungen Ihrer Gäste von denen vor zehn oder 25 Jahren?

Themen wie Nachhaltigkeit und Digitalisierung sind heute bereits wichtig. Wenn wir neue und jüngere Zielgruppen ansprechen möchten, werden sie zwangsläufig noch wichtiger. Zudem werden wir das Feld der Gruppenreisen erweitern. Wir geben den Teilnehmern mehr Möglichkeiten, ihre Experience passgenau an ihre individuellen Bedürfnisse anzupassen.

Genauso wie Porsche Sportwagen ein Stück weit Spiegel gesellschaftlicher Entwicklungen sind, hat wachsendes Umweltbewusstsein sicher auch Ihre Reiseangebote beeinflusst. Welche Trends sehen Sie im Markt hochwertiger Luxusreisen in den kommenden Jahren und welche davon sind aus Ihrer Sicht für Ihre Gäste besonders relevant?

Corona hat Autoreisen zu völlig unerwarteter Beliebtheit verholfen. Mit unserem vielfältigen Angebot bieten wir viele spannende Erlebnisse in diesem Segment. Bisher lag der Fokus vor allem auf dem umfassenden persönlichen Service. Wir gehen davon aus, dass Individualität und Flexibilität sowie smarte digitale Lösungen zukünftig wichtiger werden.

Bei der Porsche Travel Experience haben wir ein übergeordnetes Ziel: Wir wollen unvergessliche Momente in einem Porsche an den schönsten Destinationen der Welt ermöglichen - mit ausgezeichnetem Service, Liebe zum Detail und einem Fokus auf persönliche Bedürfnisse.

Ich bin überzeugt, Nachhaltigkeit wird nicht nur in unserem Alltag immer wichtiger. Es entwickelt sich auch im Tourismus zunehmend zu einem entscheidenden Wettbewerbsfaktor. Porsche bietet mit dem Taycan die Möglichkeit, sportlich und zugleich CO₂-frei zu fahren. Mit unseren Angeboten rund um den rein elektrischen Sportwagen und unsere Plug-in-Hybride sind wir auch bei der Porsche Experience Pionier nachhaltiger Mobilität. Wir verbinden diese mit unvergesslichen Erlebnissen.

Bei einem kleinen, aber feinen Player im Reisemarkt wie Porsche Travel Experience hat sicher auch die Entwicklung neuer Ideen eine ganz persönliche Note. Wie gelingt es Ihnen, auf sich ändernde Erwartungen Ihrer Gäste nicht nur zu reagieren, sondern ihnen immer einen Schritt voraus zu sein?

Wir wollten von Anfang an bewusst klein und persönlich sein. Daran halten wir weiterhin fest. Aus dem persönlichen Kontakt und unmittelbaren Feedback unserer Gäste schöpfen wir Ideen, um unser Angebot stetig zu erweitern und zu verbessern. Gleichzeitig verlieren wir wichtige Trends im Premium-Kundensegment nicht aus den Augen. Um den hohen Ansprüchen unserer Kunden auch in Zukunft gerecht zu werden, wird zugleich der Faktor Mensch das Wichtigste bleiben. Deswegen achten wir sehr auf die Zusammensetzung unseres Teams. Langjährige Erfahrung, beste Vernetzung - auch mit Kollegen aus anderen Porsche Tochtergesellschaften - und eine wirkliche Begeisterung für das Thema Reisen sind die Voraussetzung für unseren nachhaltigen Erfolg.



Great experience and a great team running the event.

Michael/Travel Experience Iceland

PORSCHE TRAVEL EXPERIENCE IST ERLEBNIS²

NATÜRLICH STEHT PORSCHE FAHREN IM MITTELPUNKT JEDER PORSCHE TRAVEL EXPERIENCE. DIE TEILNEHMER ERWARTEN VON EINEM PERFEKTEM REISEERLEBNIS ABER ZU RECHT MEHR. DESHALB GEHÖREN NEBEN SPANNENDEN STRASSEN, EXZELLENTE HOTELS UND EXQUISITEN RESTAURANTS VON ANFANG AN AUCH AUSSERGEWÖHNLICHE ERLEBNISSE ZU JEDER PORSCHE TRAVEL EXPERIENCE. MANCHMAL SOGAR ERLEBNISSE, DIE MAN SO NICHT EINFACH KAUFEN KANN. AUF JEDEN FALL ABER ERLEBNISSE, DIE MAN SO SCHNELL NICHT WIEDER VERGISST. WAS HÄTTEN SIE NOCH SO AUF IHRER BUCKET-LIST? LASSEN SIE SICH DOCH EINFACH AUCH IN DEN NÄCHSTEN 25 JAHREN VON DEN ERLEBNISSEN² ÜBERRASCHEN!



Rom soll die ideale Stadt sein, um die Qualitäten eines Porsche kennen zu lernen? Verkehrsbeschränkungen, Staus und antiker Straßenbelag sind sicher nicht das, was Porsche Enthusiasten von ihrer Porsche Experience Reise erwarten! Deshalb führte die Route der „Exklusive Porsche Tour Rom“ zunächst auch durch das südliche Latium mit seinen wunderschönen Landschaften, historisch bedeutsamen Orten und seiner traditionsreichen Weinkultur. Das eigentliche Highlight dieser zweitägigen Tour kam aber nach einhelliger Meinung der Teilnehmer deutlich ruhiger daher. Der private Besuch der Vatikanischen Museen außerhalb der offiziellen Öffnungszeiten, mit einem privaten Guide wurde noch von einem außergewöhnlichen musikalischen Genuss gekrönt: Nur für die Teilnehmer der Porsche Travel Experience sang ein 100-köpfiger Chor eine Messe in der Sixtinischen Kapelle. Einmal, diesmal, war der 6-Zylinder-Boxersound nicht die schönste aller Soundkulissen. Aber einmal, diesmal, vermisste ihn wirklich niemand.



Bei Reisen mit der Porsche Travel Experience wird zwar gerne und engagiert gefahren. Aber immer innerhalb der vorgegebenen Grenzen und Beschränkungen. Wie wär's also mal mit so richtig Speed? Einem einmaligen, außergewöhnlichen Erlebnis? Vielleicht sogar mit Überschall? Ein Mitflug in einem echten Kampfjet? Keine Erfahrung für jeden, aber die Gäste der MiG 29 Tour, die sich bei einer der ersten Porsche Travel Experience Reisen für dieses Programm-Highlight angemeldet hatten, werden diese Erfahrung sicher nie vergessen. Die Airbase liegt kaum mehr als eine Fahrstunde außerhalb von Moskau. Ideal also, um sie über den Wolgogradsky-Prospekt und die Autobahn E30 schnell zu erreichen. Denn dort wartete bereits eine MiG 29 auf die Speed-Junkies unter den Teilnehmern. Innerhalb von Sekunden erreicht dieser Kampfjet doppelte Überschallgeschwindigkeit. Loopings, Rollen und Spins gehörten ebenso zum Programm, wie der Aufstieg auf über zwanzig Kilometer. In dieser Höhe sieht man bereits die Erdkrümmung und fühlt sich, ja, ein Stück weit der Erde entrückt.



Feiern Sie 2021 mit uns unser 25-Jähriges auf einer virtuellen Weltreise in 52 Etappen.
porsche.com/stories





ADD
LIFE
TO YOUR
DAYS.

NOT
DAYS
TO YOUR
LIFE.

ADVENTURE EXPERIENCE

032

MEHR ALS EIN HAKEN AUF DER BUCKET-LIST

Mit Eisschollen im Nordmeer treiben. Einmal am Nordkap stehen. Den Geschichten der Sami zuhören. Porsche Arctic Experience bietet alles. Und noch viel mehr.

042

»ERST KOMMT DIE NATUR, DANN DER MENSCH«

Weit jenseits des Polarkreises weiß das Volk der Sami, was es bedeutet, mit der Natur zu leben, und nicht gegen sie.

69° 44 'N, 30° 3 'O



PORSCHE ADVENTURE EXPERIENCE ARCTIC

MEHR ALS EIN HAKEN AUF DER BUCKET-LIST

Schwerelos gleite ich dahin. Nur an meinen Händen in den flossenartigen Handschuhen merke ich, wie die Kälte auf meine Haut kriecht. Wie lange wird der Überlebensanzug der niedrigen Temperatur im Eismeer standhalten? Nur die dichten Schichten des Anzugs befinden sich zwischen mir und dem Wasser. Der Himmel hängt wie eine graue Kuppel über mir. Hier, draußen vor dem Hafen von Kirkenes in Norwegen, beginne ich am eigenen Leib zu spüren, wie mächtig die Natur sein kann. Die ungewohnte Situation ist beklemmend, doch zugleich verspüre ich ein Gefühl ungeahnter Freiheit. Die Zeit scheint zu Eis zu werden.

Meine Gedanken verlieren sich, während ich im Wasser schwebe ...

Text Carsten Cierniak

Fotos Amy Shore Photography

Momente meiner Reise tauchen vor meinem inneren Auge auf, Momente voller Begeisterung. Es sind Erinnerungen aus den ersten Tagen unserer Reise. Vom Fahrsicherheitstraining. Vor mir steht Jussi. Auf der Porsche Driving Area in Levi, im Norden von Finnland, weist der Instrukteur mich und meine Gruppe in das richtige Fahrverhalten auf Schnee und Eis ein. Erklärt uns, wie wir reagieren sollen, wenn auf einmal ein Rentier vor uns steht: »Ruhe bewahren«. Es vergeht nicht viel Zeit, da geht es für uns direkt auf die präparierten Strecken. Das erste Mal den Cayenne austesten, den Wagen kennenlernen, ein Gefühl für Handling und den eisigen Untergrund gewinnen. Es ist für uns ein Training, damit wir vorbereitet sind auf das, was auf den Fahretappen auf uns zukommen wird.



In der arktischen Dämmerung macht sich die Kolonne auf den Weg in Richtung Nordkap.

Doch zugleich bereitet das Fahren einfach nur Spaß. Das sollte sich in den kommenden Tagen auf unserer Reise bewahrheiten. Meine Gedanken gehen über zu all den Strecken, die wir bewältigt haben. Und all den Schnee, den wir gesehen haben. Die Porsche Adventure Experience Arctic hat meine Sichtweise zu Schnee geändert. Finnen haben 120 verschiedene Wörter für Schnee. Ich kenne jetzt fast genau so viele. Grobkörnig, rau, geschmeidig, scharfkantig ... Jede vereiste und verschneite Straße bedeutet ein neues Erlebnis. Wenn das Lenkrad vibriert oder die Spikes knattern, lerne ich als Fahrer, mich besser auf den Fahrbahnutergrund einzustellen. Der Porsche Cayenne und die Spikes geben Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Und doch ist es die Aufmerksamkeit, die entscheidend sein kann. Schnurgerade Straßen, Weiß in Weiß, Baum um Baum, Stunde um Stunde... Konzentriert zu bleiben, während Kreuzungen und Kurven kommen und gehen, ist die Basis für das stundenlange Fahren. Bis es einem ins Blut übergeht. Meditation kommt mir in den Sinn, wenn ich mir die vielen Stunden in meinem Cayenne vor Augen führe. Finnlands langgezogene Ebenen, Norwegens von Fjorden zerklüftete Hügelkulisse – es entsteht ein Sog von Eindrücken und Gefühlen in den Tagen hinter dem Lenkrad, in denen der Fokus auf die Straße geschärft wird.

Meine Gedankengänge an die Fahrtage verblassen. Ich glaube, dass es mir mit einem Mal noch kälter wird. Erinnerungen an das Nordkap werden in mir wach. Am Ende der Welt ist die Luft kälter als sonst wo. Einmal im Leben am Schieferplateau stehen, nur wenige Meter vom Abgrund entfernt auf das Nordpolarmeer hinauszublicken, ist ein einmaliges Erlebnis. Nur noch Spitzbergen trennt mich und meine Begleiter jetzt vom Nordpol. Minuten vergehen, die Kälte schneidet immer tiefer durch die Winterbekleidung, doch unsere Augen können sich nicht sattsehen. Am Meer, am Horizont und an den schneebedeckten Felsen. Die Augen meiner Reisebegleiter leuchten und ich sehe darin Freude, diesen einen Moment erlebt zu haben.



Spiegelblankes Eis ist unser ständiger Begleiter.

Aber schon nach wenigen Kilometern vermitteln uns die Spikes

ein sicheres Gefühl am Lenkrad.

Wenn sich die Sonne milchig durch den Morgennebel drückt, macht sich auch bei Minusgraden Wärme breit.

Solche Momente der Freude habe ich mehrmals auf dieser Reise erlebt. Es sind Augenblicke, die in Erinnerung bleiben. Genauso wie unsere Zeit in der Jurte des Rentier-Züchters, dessen Familie wir besucht haben. Im Schein des Zeltfeuers erfuhren wir von der Geschichte seines Volkes, den Sami. Wie es ihnen trotz des Bewahrens ihrer Tradition und Kultur gelungen ist, ein Leben mit der Moderne zu vereinbaren. Mit Schneemobil, Smartphone, GPS-Tracker und Helikopterflügen, um die Herde zusammenzutreiben. »Ich lebe ein Leben ohne Uhr«, sagt das Oberhaupt der Sami-Familie, während er uns Kaffee einschenkt.

Seine Worte sind mir in Erinnerung geblieben. In der Natur Saamilands geschieht es schnell, dass man das Gefühl für Zeit verliert. Mir ist das auf unserer Tour mit den Schlittenhunden passiert. Mitten auf dem zugefrorenen Fjord bei Kirkenes, während die Winterlandschaft an unseren Schlitten vorüberzieht. Als der eisige Fahrtwind in meine Lungen eindringt und das Hecheln der Huskys in meinen Ohren klingt, weiß ich, diese verschiedenen Eindrücke machen das Ganze erst zu etwas Besonderem.

Besonders sind nicht nur die Fahrtage im Porsche Cayenne. Es sind all die Erlebnisse in Finnlands und Norwegens Winterlandschaften, die so eine Reise einzigartig machen. All diese Erfahrungen teile ich mit anderen Menschen. »Du lernst während der Reise internationale Teilnehmer kennen. Doch eigentlich lernst du neue Freunde kennen«, sagt mir Mario, als wir am Abend gemeinsam Königskrabben essen. Er kommt aus Deutschland. In unserer Gruppe sind Menschen aus Singapur, Italien und Südkorea. Quer über den Globus verteilt. Das verbindende Element ist diese Abenteuerreise. Mit einem Porsche. Vor allem aber die Erlebnisse, die daran hängen. Es sind Geschichten, die uns ein Leben lang in Erinnerung bleiben werden. Wie die Schlittenfahrt mit Huskys. Oder das Bild, wie der Norweger Kore mit nichts als einem T-Shirt bekleidet riesige Königskrabben aus einem Eisloch zieht. Unser Abendessen. Am besten schmeckt das zarte Fleisch der Königskrabben frisch und dampfgegart. Etwas Butter, Zitrone und Brot dazu, mehr braucht es nicht. Oft sind die einfachen Dinge außergewöhnlicher, als man annehmen möchte. Das habe ich in Saamiland immer wieder erleben können.

Die Tour in 360° erleben? Einfach den Code scannen und skandinavische Traumlandschaften erleben.
experience.porsche.com/360-arctic



Während der zahlreichen Aktivitäten wie dem Besuch einer Sami-Familie und ihrer Rentierfarm oder dem Fahren mit Schlittenhunden wächst die Gruppe mehr und mehr zusammen.



Ein letzter Spaziergang vor dem Schlafengehen? Das Snowhotel und sein Gelände entfalten gerade abends eine magische Wirkung.

Außergewöhnlich ist auch das Snowhotel Kirkenes. Es stellt nicht die erste abenteuerliche Übernachtung auf unserer Reise dar, in seiner Art und Erscheinung sticht es aber zweifelsfrei heraus. Mit seinen Eisskulpturen und den einzigartigen Themensuiten ist das Snowhotel im Grunde ein Gesamtkunstwerk aus Schnee. Wenn 300 Tonnen Schnee über einem schweben, wird Schlafen zu einer neuartigen Erfahrung.

Die Erinnerung an die Kälte im Snowhotel lässt mir wieder bewusst werden, wo ich mich gerade befinde. Ich bin wieder im Hier und Jetzt und treibe, eingehüllt in meinen Überlebensanzug, vor der Küste von Kirkenes. Im Eismeer. Dieses lässt meine Hände allmählich starr vor Kälte werden. Mein Blick wandert zum Kutter, wo unser Kapitän Mika an der Reling steht und mir zuschaut. Das Gefühl der Freiheit im Eiswasser verschwindet aus meiner Wahrnehmung. Aus einem inneren Impuls heraus fange ich an zu paddeln, zurück zum Boot. Ich hangle mich die Bootsleiter hinauf und packe die helfende Hand von Mika, der mich an Bord zieht. Mit Hilfe des bärtigen Mannes schäle ich mich aus dem Überlebensanzug und atme die eisige Luft ein. Mein Blick wandert vom Wasser zum Himmel und zurück zur Küste. Erleichterung macht sich auf einmal in mir breit. Zugleich ist es Freude, die ich empfinde, weil ich diese Herausforderung gemeistert habe. Auch meine Mitreisenden auf dem Boot versprühen dieses befreiende Triumphgefühl. Sie klatschen sich ab und lachen. In ihren Gesichtern kann ich ablesen, was ich gerade erlebe.

Hinter jeder Kurve, nach jedem Tunnel eröffnen sich neue Perspektiven.

Es ist die Begeisterung, etwas im Leben erreicht zu haben, das man sich immer vorgenommen hat. Jeder hat Träume im Leben. Bei den meisten bleibt es aber ein Leben lang dabei: Träume. Das Schwimmen im Eismeer, einmalige Fahrerlebnisse in Saamiland, der Blick vom Nordkap, eine Fahrt mit Schlittenhunden, der Genuss von Königskrabben, die Gastfreundschaft einer Sami-Familie – es gibt viel Platz für Haken auf der Bucket-List des Lebens. Auf dieser Reise habe ich vieles erlebt, bei dem ich nun einen Haken setzen kann. Oft musste ich aus meiner Komfortzone heraustreten und lernen, wo meine Grenzen liegen. Aber ist über sich selbst hinauszuwachsen nicht das, was eine Abenteuerreise wirklich ausmacht?





ADVENTURE EXPERIENCE

ARCTIC

DAUER 8 Tage

TERMINE 16.02. - 23.02.2021
25.02. - 04.03.2021

REISEVERANSTALTER SPORTTOTAL EVENT GmbH

ROUTE

EIN ABENTEUER IN EINER WELT AUS SCHNEE
UND EIS

HIGHLIGHTS

- Eintägiges Fahrtraining auf Schnee und Eis
- Hoher Fahranteil inmitten der atemberaubenden Winterlandschaft Skandinaviens
- Besuch des Nordkaps
- Schwimmen im Überlebensanzug
- Huskytour zum Königskrabbenfischen

Eisige Temperaturen, arktische Winde und Schnee so weit das Auge reicht: Freuen Sie sich auf die Herausforderungen und malerischen Winterlandschaften Nordskandinaviens. Mit einem Porsche Cayenne trotzen Sie auf der Fahrt von Levi in Finnland bis zum Nordkap in Norwegen allen Widrigkeiten dieser anspruchsvollen Route. Stellen Sie sich auf langen und zahlreichen Etappen dem hohen fahrerischen Anspruch der Arktis – für ein Reiseerlebnis, das Sie sicher nicht kalt lassen wird.



Scannen Sie den Code für detaillierte Informationen zum Reiseprogramm.
porsche.de/adventureexperience

»ERST KOMMT DIE NATUR, DANN DER MENSCH«



»In diesem Jahr gab es so viel Schnee wie noch nie«. Wir sind zu Gast bei Lars Mathis, der einige Holzscheite ins Feuer wirft. Er ist das Oberhaupt einer Sami-Familie am Karasjohka-Fluss in Nordnorwegen, direkt an der finnischen Grenze. Heute allerdings regnet es. »Das ist schlecht für die Rentiere«, fügt er hinzu und schüttelt bedächtig den Kopf. Der Regen verhärtet die Oberfläche des Schnees und das erschwere den Tieren die Nahrungssuche im ohnehin kargen Winterboden, erklärt der 65-Jährige. Sein Gesicht ist gezeichnet von jahrelanger harter Arbeit und den endlosen dunklen Wintermonaten. Doch seine Gesichtszüge füllen sich mit Wärme, wenn er über seine Tiere spricht. Und auch, als seine Tochter das Lavvu, das traditionelle Zelt der Sami, betritt. Anne-Margrete Mathis will die Tradition ihrer Familie fortsetzen. »Vor allem das traditionelle Handwerk meines Volkes liegt mir am Herzen«, erklärt sie und brüht dabei erst einmal Kaffee auf. Während draußen ein beißender Wind gegen die Zeltwände schlägt, sitzt die Gruppe der Adventure Experience Arctic Tour um das Zeltfeuer beisammen und lauscht den Worten von Lars Mathis.

Dessen Augen glänzen, wenn er von den Sami spricht, seinem Volk, das seit Jahrhunderten von der Rentierzucht im Einklang mit den Tieren und der einzigartigen Natur lebt. In den eisigen Weiten Lapplands leben heute mehr Rentiere als Menschen. Auf ungefähr 80.000 wird die Sami-Bevölkerung geschätzt. Über die Hälfte davon lebt in Norwegen, der andere Teil in Schweden, Finnland und Russland.

»Das Rentier ist für uns mehr als ein Nutztier«, sagt Lars Mathis. »Wir richten unser ganzes Leben nach den Rentieren aus.« Seit Generationen ist das schon so. Und doch hat die Moderne Einzug gehalten in das Leben der Rentierzüchter. Inzwischen benutzen die Sami Schneemobile und im Sommer sogar Hub-schrauber, um ihre Herden zusammenzutreiben. Das ist nicht immer einfach. Denn das Rentier lebt frei und trotzdem hat jedes Tier einen Eigentümer. Nur an der Ohrmarkierung sehen die Rentier-Züchter, welcher Familie das Tier gehört. Dieses Kennzeichen ist so unverändert geblieben wie so vieles andere auch. Das Sami-Messer zum Beispiel. »Mit dem hier kann ich alles machen, Felle abziehen oder Kaffee kochen.« Mit einem geschulten Griff zieht Anne-Margrete damit die heiße Kaffeekanne vom Feuer. »Das Messer ist für uns Sami ein Universalwerkzeug.« Die Klinge schimmert orange im Feuerschein, während sie ihrem Vater Kaffee einschenkt und sich anschließend mit einer Tasse Kaffee zu ihm setzt. »Ich hoffe, einer meiner Söhne wird die Rentierzucht fortführen.«

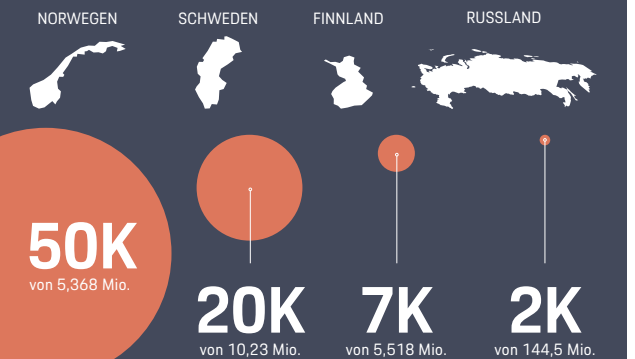
Ein Moment der Ruhe kehrt ein, während das Feuer knistert. Lars Mathis lacht auf einmal, als ob er sich an etwas erinnert. »Das Rentier überrascht mich jeden Tag. Jeden Tag lerne ich etwas Neues von ihm.« Rentiere seien schlau, sehr schlau, meint er. All ihre Sinne sind geschärft, um die Gefahren der Natur zu erkennen. Wenn beispielsweise das Eis unter ihren Hufen knackt, wählen sie sofort einen anderen Weg. »Auch ich bin dadurch vorsichtiger geworden«, sagt Lars Mathis und nippt an seinem Kaffee, während sein Blick in die Ferne schweift, als ob er durch das Zelt hindurch über die weiten Schneelandschaften hinwegblicken könnte. »Das Rentier braucht uns nicht, aber wir brauchen das Rentier.«



Scannen Sie den nebenstehenden Code und schauen sich den Film auf Ihrem Smartphone an, oder erfahren Sie mehr auf:
experience.porsche.com/sami-familie

DISCOVER

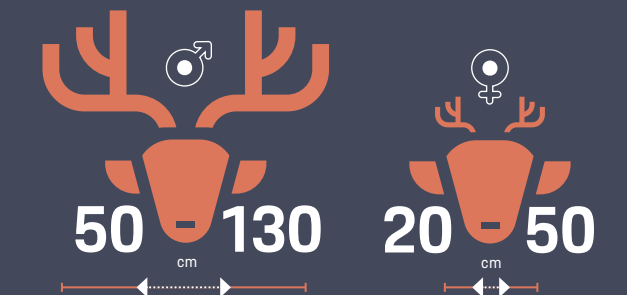
Knapp **80.000 Sami** leben heutzutage noch weltweit.



Das samische Kunsthandwerk wird als **DUODJI** bezeichnet. Dinge des täglichen Bedarfs wie Kleidung werden mit künstlerischen Elementen verziert. **HANDWERKLICHE TRADITION** ist den Sami sehr wichtig.



Das **RENTIER GEWEIH** bildet sich jedes Jahr komplett neu aus. Als einzige Hirschart tragen die Weibchen auch ein Geweih.



Die **SPANNWEITE DES GEWEIHS** reicht von ca. 50 bis 130 Zentimeter, das der Weibchen umfasst nur etwa 20 bis 50 Zentimeter Länge.



06 FEB

Während der **SAMISCHEN WOCHE** in Tromsø feiern die Sami am 6. Februar ihren Nationalfeiertag. Auf dem Programm stehen: Rentierrennen, **JOIK** singen (eine Art Jodeln) und **BIDOS** essen. (Rentiereintopf)

I C E E X P E R I E N C E

046

SLEEP. DRIFT. REPEAT.

Hört sich nach Drill an? Ja. Hört sich langweilig an? Im Gegenteil! Wer seinen Porsche einmal im kontrollierten Drift um die Kurve bewegt hat, kann nicht genug bekommen.

056

SHOWDOWN IM EISKANAL

Mehr als 120 Worte haben die Finnen für Eis und Schnee. Wundert es da, dass sie fast genau so viele Möglichkeiten kennen, darauf Spaß zu haben?



LIVE LIFE SIDEWAYS.



PORSCHE
ICE
EXPER
IENCE

Sleep. Drift. Repeat.

Text **Berthold Dörrich**
Fotos **Amy Shore Photography**

LEICHT. LEICHT SIEHT ES AUS, WENN MARIA DEN 911 DAS ERSTE MAL VOR UNSEREN AUGEN IM DRIFT ÜBER DIE EISFLÄCHE FLIEGEN LÄSST. ELEGANT UND DOCH GENAUSO SPEKTAKULÄR, WIE ICH MIR DAS VORGESTELLT HATTE, SCHEINT SIE IHR FAHRZEUG AUF DEM BLANKEN EIS VÖLLIG KONTROLLIERT AN SEINE GRENZEN ZU BRINGEN – UND NICHT DARÜBER. SPEKTAKULÄR, SAGT SIE, SEI ALLERDINGS NICHT DAS RICHTIGE WORT FÜR DAS, WAS WIR GEMEINSAM HIER VORHABEN. EHER GEHT ES DARUM, GRENZEN KENNEN ZU LERNEN – UND DABEI ZUSAMMEN ECHTEN SPASS ZU HABEN! GENAU DESHALB BIN ICH HIER! UM AUCH MICH, MEINE FÄHIGKEITEN UND GRENZEN BESSER KENNEN ZU LERNEN, SIE AUSZUTESTEN UND DANN IRGENDWANN GANZ KONTROLLIERT ANSTEUERN ZU KÖNNEN. SO WIE MARIA, UNSERE INSTRUKTEURIN FÜR DIE KOMMENDEN DREI TAGE, DASS EINE MENGE ÜBUNG DAZU GEHÖRT, WAR MIR KLAR, ALS ICH MICH ENTSCLOSSEN HATTE, DIE PORSCHE ICE EXPERIENCE ZU BUCHEN. ANFAHREN, BREMSEN, EINLENKEN, ÜBEN ... DREI TAGE DRIFTEN, SCHLAFEN, DRIFTEN ... UND IMMER WIEDER: WIEDERHOLEN, WIEDERHOLEN, WIEDERHOLEN. SLEEP. DRIFT. REPEAT.



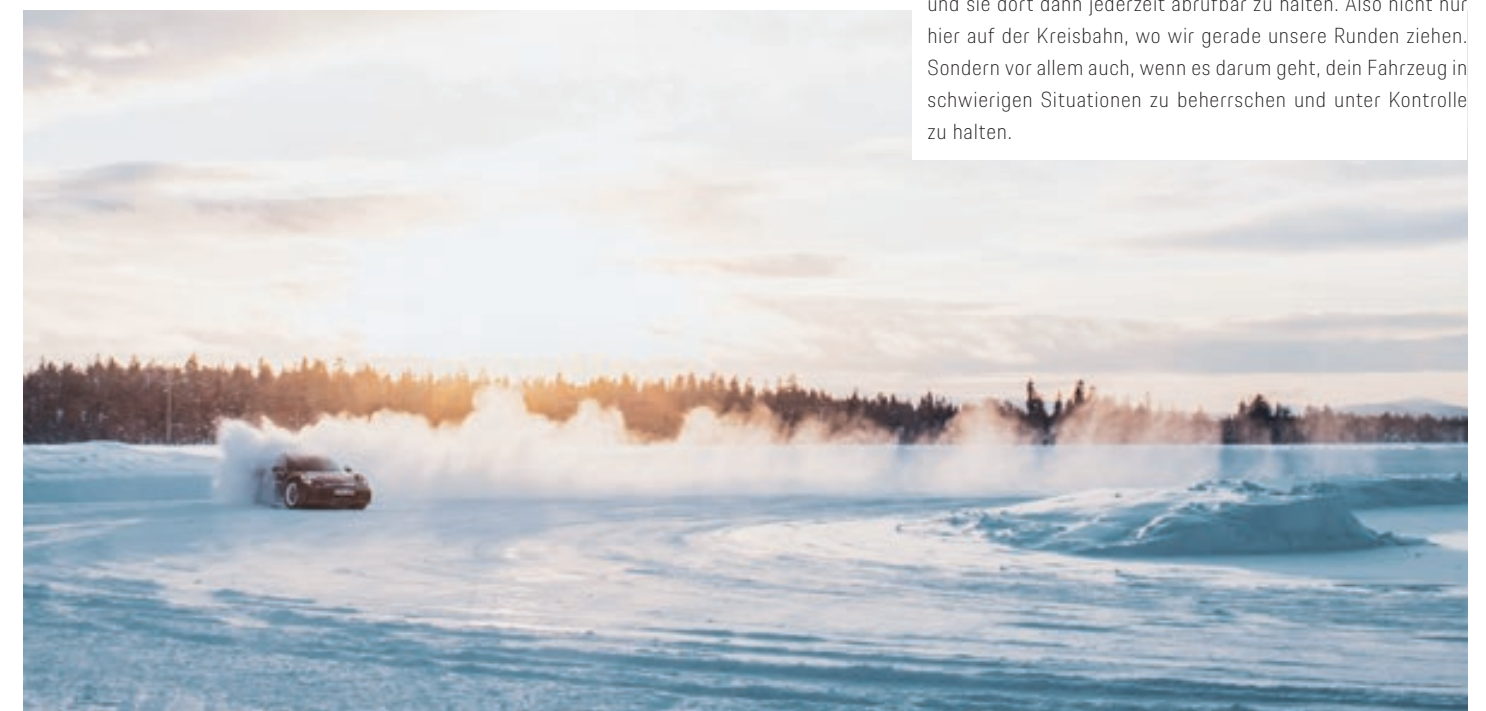
Es fängt damit an, dass wir eine bunte Truppe gut gelaunter Enthusiasten sind, die alle nur das eine wollen: driften, driften, driften! Aus Deutschland kommend war ich recht schnell hier in der Porsche Driving Area in Levi, deutlich nördlich des Polarkreises. Ein paar wenige Flugstunden nur, via Helsinki. Die anderen Mitglieder meiner Gruppe hatten da zum Teil deutlich mehr Vorarbeit zu leisten. João war mit seiner Freundin aus Brasilien angereist. Vierzig Stunden – dafür war es hier oben in Lappland auch so kalt, wie er das von der Copacabana nicht mal ansatzweise kennt. Gut für das Eis, das für die nächsten Tage unser bevorzugter Untergrund sein sollte. Gut für die Jungs, die die Eisflächen Nacht für Nacht wieder präparieren und die Spuren beseitigen, die die bis zu 1,5 Millimeter langen Spikes unserer Fahrzeuge nach und nach ins Eis mahlen. Und João war einer derjenigen, die hier ganz vorne mit dabei waren. Für mich war er ein Profi, auch wenn er glaubhaft versicherte, dass er das erste Mal hier sei. Seine Gasstöße zum Einleiten der Drifts klangen von Anfang an deutlich beherzter als meine. Er bremste präziser an, provozierte die Lastwechsel deutlicher, lenkte kontrollierter ein und irgendwie hatte ich den Eindruck, dass er das Ganze schon am ersten Tag recht schnell raus hatte. [Sleep Drift Repeat.](#)

Hört sich nach Drill an?

Ja! Hört sich langweilig an?

Im Gegenteil!

Unsere ersten Versuche, die Fahrzeuge in einen kontrollierten Drift zu bekommen, finden auf der Kreisbahn statt. Das Instrument der Wahl: der Porsche 911 Carrera S, Heckmotor, Hecktriebler, 450 PS. Beste Voraussetzungen also, um die Haftgrenze der Reifen zu überschreiten. Für Profis soll es bis zu 14 verschiedene Möglichkeiten geben, einen Drift einzuleiten und zu halten. Wir konzentrieren uns erstmal auf die einfachste: den gezielten Gasstoß. Tasten uns an den Moment heran, kurz bevor der Grenzbereich erreicht ist, die Spikes im Eis die Haftung verlieren. Dann gilt's: Ein kurzer, kräftiger Druck aufs Gaspedal, das Heck kommt. Den Blick in Fahrtrichtung halten, am Lenkrad gegenlenken. Gas, Gas! Nach meinen ersten Versuchen musste ich an meinen Golf-Pro und seine Versuche, mit mir einen perfekten Golfschwung zu entwickeln, denken: »Versuche nicht, es zu lernen, es wird sich entwickeln« [Repeat Repeat](#). Bewegungsgedächtnis nennen es die Sportmediziner. Je komplexer eine Bewegung ist, umso mehr Übung brauchst du, sie in dein Bewegungsgedächtnis zu übertragen und sie dort dann jederzeit abrufbar zu halten. Also nicht nur hier auf der Kreisbahn, wo wir gerade unsere Runden ziehen. Sondern vor allem auch, wenn es darum geht, dein Fahrzeug in schwierigen Situationen zu beherrschen und unter Kontrolle zu halten.





Der Porsche 911 ist der ideale Spowrtwagen, um sich auf Eis an die eigenen Grenzen heranzutasten.



Die erste Kurve im kontrollierten Drift ist ein Erlebnis, das Sie nicht vergessen werden.



João ist nicht nur ein begnadeter Autofahrer, sondern outet sich in der ersten Pause auch als Sportmediziner. Ein wenig dozierend klingt es, wenn er uns zu erklären versucht, dass die komplexen motorischen Bewegungsabläufe, die es braucht, um einen Sportwagen auf blankem Eis im kontrollierten Drift zu halten, nur durch wiederholtes Üben erworben werden können. Brasilianische Entspanntheit blitzte durch, als er gleich danach darauf hinweist, dass Pausen dabei besonders wichtig sind. In ihnen konsolidiere unser Gehirn das Gelernte. Synapsen verknüpften sich zu neuronalen Netzen, so dass es uns plötzlich ganz leicht fiel, das Gelernte ohne Nachdenken wieder abzurufen. Na prima – dann also wieder raus!

Maria motiviert. Mit klaren Ansagen auf dem Beifahrersitz und über Funk, der uns die ganze Zeit über begleitet. Gas. Bremsen. Einlenken. Gas. Gas! Repeat! Repeat! Repeat! Und auf einmal fliege auch ich. Nicht aus der Kurve, sondern durch sie hindurch, irgendwie ganz leicht. Ein Gasstoß, noch einer, nachdem ich am Lenkrad beherrscht eingelenkt habe, halte ich meinen 911 auf einer sauberen Linie. Ich spüre die

Und auf einmal fliege auch ich. Nicht aus der Kurve, sondern durch sie hindurch, irgendwie ganz leicht.

Endorphine in mir aufsteigen. Leichtigkeit beschreibt das Gefühl vielleicht am besten. Fliegen kommt ihm am nächsten, schweben, frei sein, der Schwere entrückt. Ich höre Maria im Funk: »Nicht schlecht«. War das schon ein Lob? Nächste Runde, ich bin total fokussiert. Den perfekten Moment finden, um den Drift einzuleiten, Gasstoß, Einlenken, Lenkwinkel, und durch. Kurze Pause in der Safety Zone, gleich bin ich wieder dran, nächste Runde. Ich werde mutiger. Maria rät mir, den Gasfuß in der Anfahrt trotzdem ein wenig zu lupfen, es erst mal mit etwas geringerer Geschwindigkeit zu versuchen. Immerhin setzt das blanke Eis die Haftgrenze soweit herab, dass man die Fahrzeuge hier schon bei Geschwindigkeiten in den Drift bringen kann, bei denen man auf Asphalt noch völlig entspannt auf allen Vieren durch die Kurve zieht. Zeit gewinnen, für die eine oder andere Zehntelsekunde, um die richtige Reaktion, die richtige Koordination aus dem motorischen Gedächtnis abzurufen, Lastwechsel, das Fahrzeug anzustellen und in den Grenzbereich zu kommen. Nicht drüber. Dabei kann wirklich kaum etwas passieren, denn die Streckenspezialisten haben die Parcours über Nacht so präpariert, dass die Fahrzeuge in einer Art Schrägbande aus Schnee sanft aufgefangen würden, wenn mit der Koordination doch etwas einmal noch nicht so wirklich perfekt sein sollte.

Während wir warten, hören wir die heiseren Gasstöße der 718 Cayman GT4 Clubsport und 911 GT3. Die Fahrzeuge der Ice Force Pro, die wir noch am Einführungstag bewundert hatten. Sie ziehen ihre Runden drüben auf dem Südgelände. Driften 2.0 sozusagen. Die Strecken dort sind anspruchsvoller, keine planierten Übungsflächen, sondern puristische Eisbahnen, besonders lange Handlingtracks. Enge Kurse, die auch mal komplett durch Waldstücke verlaufen. Kurve für Kurve. Sektion für Sektion. Mit jeder Runde ein Stück näher zur absoluten Perfektion. Man kann es lernen. Repeat. Repeat. Repeat! Und morgen? Ist ein neuer Tag. Neue Herausforderung, Sportlimousine, Panamera, Allrad. Alles wird neu sein. Reset. Nächstes Level – 2022.

Repeat? Repeat!





ICE EXPERIENCE

ICE EXPERIENCE

DAUER 5 Tage (3 Fahrtage)

TERMINE Alle Informationen auf der Webseite

REISEVERANSTALTER SPORTTOTAL EVENT GmbH

MEHRTÄGIGE EXPERIENCE FÜR ENTHUSIASTEN

HIGHLIGHTS

- Grundlagen der Fahrzeugbeherrschung auf Schnee und Eis, diverse Sektionstrainings und abschließende Fahrten auf Handlingstrecken
- Fahrprogramm in zur Verfügung gestellten Fahrzeugen aus der Porsche Produktpalette (u. a. 911 Carrera S, 718 Cayman und Taycan Turbo S auf bis zu 1,5-mm-Spike-Reifen)
- 1 Instrukteur pro Gruppe (à 5 Fahrzeuge), unterstützt durch 1 Guest-Assistent
- Rahmenprogramm: Schneemobiltour

PORSCHE DRIVING AREA LEVI IN FINNLAND

Extrem ist in der Porsche Driving Area Levi in Finnland nicht nur die Landschaft. Sondern auch der Fahrspaß und das spannende Programm, das in dem faszinierenden Winterszenario auf die Teilnehmer der Porsche Ice Experience wartet. Kein Wunder also, dass die Aussicht auf unvergessliche Tage mit sportlichem Fahren auf spiegelglatten Eispisten Bauchkribbeln verursacht. Und auch die adrenalingeladene Fahrt auf dem Schneemobil, welche im Programm inkludiert ist, wird noch lange nach der Rückkehr für Gesprächsstoff sorgen.



Scannen Sie den Code für detaillierte Informationen zum Reiseprogramm.
porsche.de/iceexperience



Showdown im Eiskanal

»AVANTQUINTI«, »SUOPOTKUPALLO«, »PESÄPALLO«. IN KAUM EINEM ANDEREN LAND WERDEN SO VIELE WELTMEISTERSCHAFTEN UNGEWÖHNLICHER SPORTARTEN AUSGETRAGEN WIE HIER OBEN IN DER NÄHE DES POLARKREISES. EISLOCHSCHWIMMEN, SCHLAMMFUSSBALL UND EINE ART FINNISCHES BASEBALL VERBERGEN SICH HINTER SKURRIL KLINGENDEN NAMEN. WUNDERT ES DA, DASS SICH JUNGE FINNINEN UND FINNEN SEIT EINIGEN JAHREN MIT GROSSER BEGEISTERUNG AUF SCHLITTSCHUHEN GEMEINSAM STEILE EISKANÄLE HINABSTÜRZEN UND DABEI UNBÄNDIGEN SPASS HABEN?

Text **Berthold Dörrich**
Fotos **Amy Shore Photography**

Wobei, gemeinsam trifft das Ganze nicht wirklich. Gleichzeitig, nebeneinander, gegeneinander schon eher. Schnell auf jeden Fall. Und spektakulär. Aber das sind Worte, die einem Finnen nicht so leicht über die Lippen kommen. Dabei hast du ohne Körperkontakt auf der Strecke keine wirkliche Chance, als erster unten anzukommen. 100 Meter tiefer. Und 600 Meter Eisrinne hinter dir. Zwischen Bäumen hindurch, über Mut-Sprünge und durch schnelle Kurven. Ein Bob, ein Schlitten, ein Skeleton? Viel zu normal. Auf langen Kufen kommt fast jeder runter. Aber auf Schlittschuhen, mit bis zu 75 Sachen gehört mehr dazu. Ruhe vor allem – auch wenn es auf den ersten Blick nicht so aussieht.

Ice Cross ist eine relativ neue Sportart. Erst vor wenigen Jahren entstanden und ein Kind des Internets, das auch Nischen-Sportarten plötzlich großes Publikum gab. Mittlerweile ist aus der Idee ein globaler Rennzirkus mit eigener WM geworden. Yokohama, Moskau, Quebec, Mont du Lac sind nur ein paar der Stationen. Letztes Wochenende war der World-Cup-Zirkus hier in Rautalampi zu Gast. Und alle waren da, jeder Einzelne, wirklich alle, hier im finnischen Niemandsland. Dabei hat Rautalampi nur eine Handvoll Einwohner. Zwei Kneipen und eine Tankstelle. Und diese einzigartige Natureisbahn, auf der sie den ganzen Winter hindurch trainieren können. Keine der üblichen Retorten-Bahnen, die nur für die TV-Events aufgeschüttet werden. Und schon gar nicht so eine wie beim ersten Event 2001 in Stockholm. Keiner wusste, ob das Ding wirklich ein Erfolg werden würde. Statt frischem Eis zweigten sie daher erstmal ein paar Tonnen Eis vom Fischmarkt ab – nachdem die Fische verkauft waren. Und stürzten sich dann gemeinsam die Eisrinne hinunter.

Ice Cross ist die ideale Sportart für Finnen. Sie ziehen einfach ihre Eishockey-Klamotten an, die hier ohnehin fast jeder im Schrank hat. Inklusive massiver Schutzpanzer darunter und einen guten Schutzhelm für den Kopf. Und schalten den Kopf dann aus. Denn darauf kommt es vor allem an, sagt Erkki, der schon auf der Welttour mit Sportlern aus über dreißig Nationen dabei war. »Wenn du dich selbst blockierst, machst du Fehler«. Und die perfekte Linie findest du ohnehin nur durch regelmäßiges Training. Intuitiv muss das Ganze werden, ein Teil von dir selbst. Ein bisschen wie Driften in einem Sportwagen. Am besten ohne viele Worte darüber zu verlieren. Diesem Bild entspricht auch Elli. Unter dem Helm und in ihrem Eishockey-Panzer ist sie kaum als Frau zu erkennen, neben den drei Jungs oben am Start. Mindestens genauso schnell wie diese sprintet sie aus den Startblöcken und wirft sich in die erste Kurve. Aber schon nach wenigen Metern liegt sie deutlich hinter ihren Konkurrenten. Neben den technischen Fähigkeiten spielen Kraft, Körpergewicht und die Gesetze der Schwerkraft beim Wettkampf in der Eisrinne eine entscheidende Rolle. Dabei sind die Herausforderungen für Männer und Frauen gleich: Keine Eisrinne gleicht der anderen. Löcher und Unebenheiten können über Sieg und Niederlage entscheiden. Vor allem aber ist es wichtig, sein Laufverhalten an die Beschaffenheit des Eises anzupassen und dabei seine Ideallinie zu finden. »Etwas verrückt muss man schon sein«, sagt Elli, als sie Erkki im Ziel abklatscht. »Bei allem Wettbewerb auf der Strecke sind wir aber vor allem Freunde, die einfach zusammen Spaß haben wollen!«



Volle Konzentration - noch fünf Sekunden bis zum Start.



Wer als erster aus den Startblöcken kommt, hat die Nase vorn. Zumindest auf den ersten Metern.



Am Anfang zählt der kraftvolle Sprint, bevor es in der Eisrinne nach unten geht.



Scannen Sie den Code, um beim Ice Cross im Video dabei zu sein.
experience.porsche.com/ice-cross



STOP DREAMING.

START LIVING.

INSPI RATION

060

DAS EIS BRENNT

Beim GP Ice Race in Zell am See lassen es die Piloten fliegen.

070

GEGEN DEN UHRZEIGERSINN

Einmal über den Teich – und dann nach Süden. Auf dem legendären Rundkurs von Interlagos ist Präzision gefragt.

062

LIEBLINGSKURVE

Beim Master-Training auf dem Nürburgring findet jeder seinen Kurven-Favoriten.

072

MIT ALLEN SINNEN EINTAUCHEN

Die Porsche Experience Center vereinen Leidenschaft, Kulinarik und außergewöhnliche Fahrerlebnisse.

066

DIGITAL RELOADED

»Everything Porsche« finden Enthusiasten ab sofort im Web. All Porsche. All stories. All year.

076

PORSCHE MOBILE CHARGING

Ein Meisterwerk der Technik sorgt dafür, dass 10 Taycan simultan geladen werden können. Überall.

068

PORSCHE IN STYLE

Ja, es gibt Möglichkeiten, eine Porsche Experience noch schöner zu machen. Hier sind ein paar davon.

GP ICE RACE

»DAS EIS
BRENNT«

Immer ein Publikumsliedling im Starterfeld historischer Rennwagen: Der Porsche 356 stilgerecht im Winter-Rallye-Trim.

Von Eisnebel durchsetzte Luft. Aufheulende Motoren unter strahlend blauem Himmel und tausende von staunenden Zuschauern. Dort, wo von 1937 bis 1974 das historische GP Ice Race stattfand. In der Heimat der Familie Porsche. In Zell am See wurde im Jahr 2019 das legendäre Eisrennen wieder zum Leben erweckt: 130 Fahrzeuge aus dem vergangenen Jahrhundert bis heute. Motorsportgrößen wie Walter Röhrl, Hans-Joachim Stuck und Mark Webber drifteten beim ersten Revival des historischen Rennens mit verschiedensten Renn- und Rallyefahrzeugen übers Eis. Unter der Masse an historischen Rennwagen schaffte es einer noch immer besonders aufzufallen: Der ikonische Porsche 550 Spyder – oder »James Dean Porsche« –, der vor sechs Jahrzehnten schon beim GP Ice Race vertreten war und ursprünglich Ferry Porsche gehörte. »Wir



VIELE BEKANNTE
RENNFAHRER,
ZUM BEISPIEL DER FIA-
LANGSTRECKEN-
WELTMEISTER
TIMO BERNHARD,
ABSOLVIERTEN
SHOWLÄUFE AM STEUER
EINER
GANZEN FLOTTE VON
PORSCHEN
TAYCAN TURBO S.

sind von der Resonanz auf unsere Veranstaltung schlichtweg überwältigt. Als wir die Idee hatten, das von 1937 bis 1974 veranstaltete Eisrennen in Zell am See mit einem neuen Konzept wiederzubeleben, haben wir uns dieses Teilnehmerinteresse nicht träumen lassen. Niemals zuvor wurden an einem Ort legendäre Renn- und Rallye-Autos in dieser Anzahl und Qualität versammelt«, freut sich der Mitinitiator Ferdinand Porsche aus Zell am See.

»Das Eis brennt«, beschrieb das Salzburgerland Magazin das Revival des GP Ice Race treffend. Bei der zweiten Ausgabe Anfang des Jahres 2020 bestaunten 16.000 Fans 150 Fahrzeuge – darunter auch das Siegerfahrzeug der Rallye Dakar, einen Porsche 911 Carrera 3.2 4x4. Beim Skijöring zog er unter anderem den Skiweltmeister und Olympiasieger Aksel Lund Svindal. Gemeinsam umrundeten sie den kurvigen Track auf der 40 Zentimeter dicken Eisschicht mit am schnellsten. In acht Wettkampfklassen, die von modernen Rallyeboliden über klassische Automobile und Buggys bis zum Skijöring reichten, traten die Teilnehmer in spektakulären Zeitrennen gegeneinander an. Auch die Porsche Experience war mit einem 718 GT4 Clubsport und einem Taycan Turbo S in verschiedenen Wettkampfklassen vertreten.

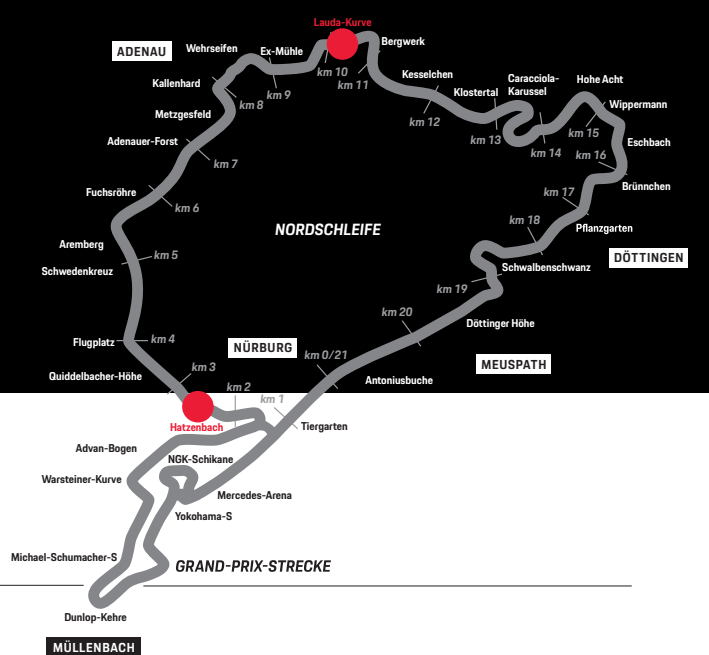
Viele bekannte Rennfahrer, zum Beispiel der FIA-Langstrecken-Weltmeister Timo Bernhard, absolvierten Showläufe am Steuer einer ganzen Flotte von Porsche Taycan Turbo S. Und wer Glück hatte, konnte selbst schon einmal auf den Geschmack der Porsche Ice Experience kommen und mit Werksfahrer Richard Lietz oder Porsche Markenbotschafter Timo Bernhard eine Runde über den Eis-Track driften.

Wir freuen uns schon jetzt auf das nächste GP Ice Race in Zell am See und können es kaum erwarten, Zuschauern und Fans das sportliche Fahren auf Schnee und Eis näher zu bringen und gemeinsam die besondere Atmosphäre der geschichtsträchtigen Veranstaltung zu erleben.



SPORTWAGEN VON GESTERN UND HEUTE SO WEIT DAS AUGE REICHT.
STRAHLEND BLAUER HIMMEL ODER FLUTLICHT. DAS GP ICE RACE 2020.

MEINER LIEBLINGSKURVE



Nürburgring, **NORDSCHLEIFE** inklusive **GRAND-PRIX-KURS**

DIE NORDSCHLEIFE DES NÜRBURGRINGS WIRD GLEICHERMASSEN GEFÜRCHTET UND VEREHRT. NICHT UMSONST HAT SIE DEN SPITZNAMEN ›GRÜNE HÖLLE‹. WER DORT BESTEHT, KANN AUF DER GANZEN WELT ANTRETEN. GEMEINSAM MIT DEM GRAND-PRIX-KURS GILT ES BEIM MASTER-TRAINING DER PORSCHE EXPERIENCE 87 KURVEN ZU MEISTERN. DA SOLLTE ALSO FÜR JEDEN DER 105 TEILNEHMER EINE LIEBLINGSKURVE DABEI SEIN. UND ZEIT GENUG, DAS FAHRKÖNNEN IN ZWEI TAGEN ZU OPTIMIEREN, UM DIE IDEALLINIE SEINER LIEBSTEN PASSAGE ZU VERINNERLICHEN.

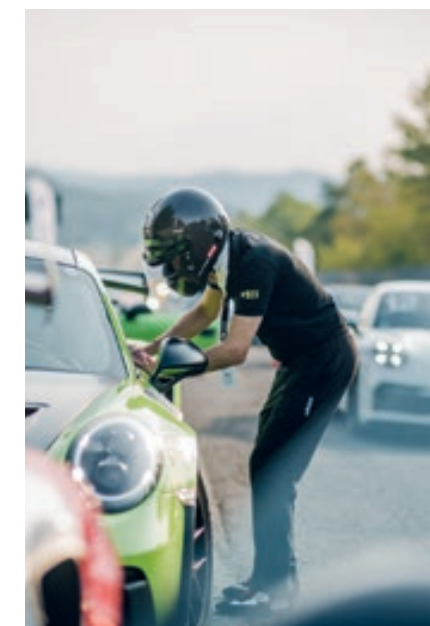


Fahren auf hohem Niveau bedeutet für die Teilnehmer des Master-Trainings: einsteigen, starten, Ideallinie erkennen, umsetzen und optimieren.

»Richtung Himmel zu fahren finde ich super«, erzählt Andreas und beschreibt die Passage Bergwerk auf der Nordschleife. »Ich versuche die Einfahrt Bergwerk gut zu treffen, fahre den Berg hoch, ab in die Mutkurve und dann rein ins Karussell. Auf diesem Stück erhole ich mich ein bisschen, es fällt mir leicht, ich atme durch und konzentriere mich auf alles, was noch kommt«. Der gebürtige Mainzer nimmt zum neunten Mal bei einem Programm der Porsche Experience teil. Seine Lieblingspassage auf dem fast 26 Kilometer langen Kurs ist das Hatzenbach-Geschlängel, auf Platz zwei folgt der Abschnitt Bergwerk. Er sitzt am Steuer seines lizardgrünen 911 GT3 RS und möchte vor allem eines: noch besser fahren. »Als ich zum ersten Mal bei der Track Experience teilgenommen hatte, merkte ich, wie viel Freude es bereitet, Grenzen neu auszuloten«, sagt der 53-Jährige. Die Nordschleife hat es ihm längst angetan, kein anderer Track würde ihn so sehr beanspruchen. »Die Topografie der Grünen Hölle fordert mich jedes Mal aufs Neue, das finde ich großartig«. Andreas ist einer von 105 Teilnehmern des zweitägigen Master-Trainings. »Wir haben viel Zeit zum Fahren und somit auch genügend Möglichkeiten, das Feedback der Instruktoren umzusetzen und unser Fahrkönnen zu optimieren. Das schätze ich sehr«, erklärt er seine Motivation. »Das Auto kann viel mehr als ich, deshalb möchte ich meine Grenzen unter professioneller Anleitung kennenlernen. Nicht nur im Hatzenbach-Geschlängel.«

Auch Peter hat seine Lieblingspassage, den Linksknick kurz vor dem Bergwerk, von vielen Niki-Lauda-Knick genannt.

Von allen Kurven, die es zu erleben gibt auf der Nordschleife samt Grand-Prix-Kurs, hat es die Linkskurve dem 40-Jährigen angetan. Die Herausforderung, erklärt er, sei nicht die Kurve selbst, sondern der Bremspunkt, der ihr unmittelbar folgt. »Selbst bei so vielen Teilnehmern herrscht hier kein Gedränge, jeder kann seine Lieblingskurve genießen und sich voll und ganz konzentrieren. Ich schätze die Strecke wegen ihrer Länge, der Höhenunterschiede und der hohen Fliehkräfte. Den Grand-Prix-Kurs lernt man sehr schnell, für die Nordschleife habe ich mindestens 50 Runden gebraucht, um sie annähernd zu kennen.«

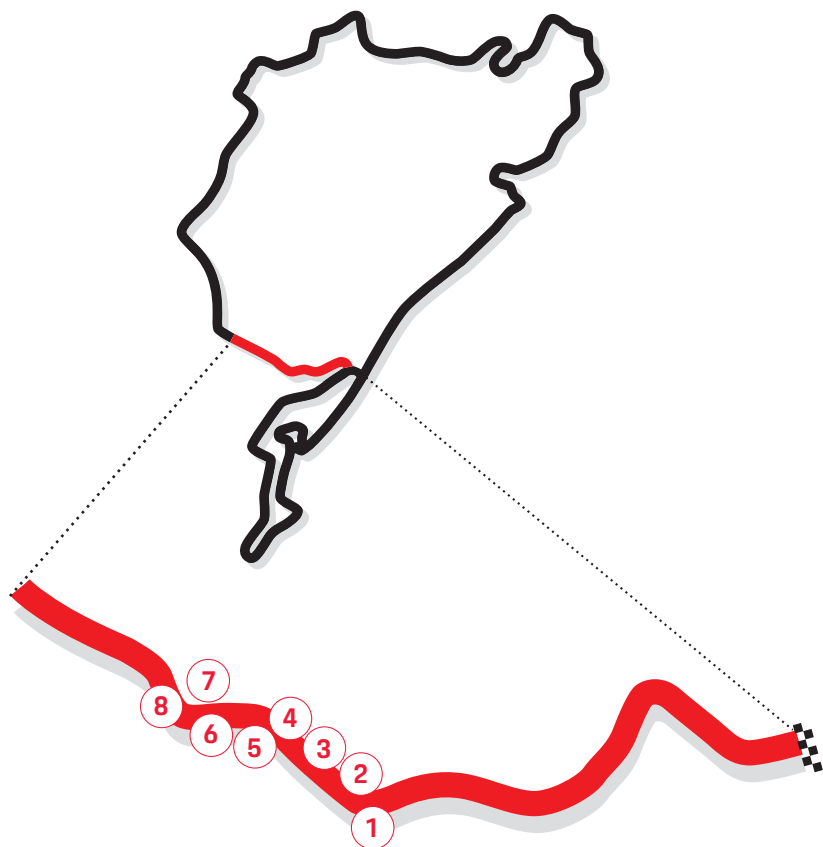




Die Passage Hatzenbach ist extrem fordernd. Kaum bin ich auf die Nordschleife eingebogen und um die erste Kurve herum, geht's auch schon los mit dem Hatzenbach-Geschlängel. Die Einfahrt möchte ich perfekt treffen, nehme voll die Curbs und viel Geschwindigkeit mit. Ich mag schnelle Kombinationen. Fahre nicht am Limit. Noch nicht.



NAME	ANDREAS
1. MAL NORDSCHLEIFE	2016
LIEBLINGSKURVE/-PASSAGE	HATZENBACH
FAHRZEUG	911 (991) GT3 RS



- 1** **FAHREMPFEHLUNG**
 Wenn wir am Scheitelpunkt der Kurve (1) den Bremsdruck etwas reduzieren, wird das Auto stabiler. Das Ende der Bremsphase ist gleichzeitig der Einlenkpunkt für den ersten Teil der Doppelrechtskurve (2). Nach dem Erreichen der Scheitelzone kann progressiv beschleunigt werden. Mit einem stabilen Lenkradwinkel balancieren wir das Heck aus.
- 2**
 Zwischen der Doppelrechtskurve (3) kann die Streckenbreite voll genutzt werden. Einen konkreten Einlenkpunkt gibt es durch den gleichbleibenden Lenkwinkel nicht. Das Ende der Rattersteine (4) beendet auch die Doppelrechtspassage und markiert den nächsten Einlenkpunkt.
- 3**
 Das Einlenken in die folgende Linkskurve (5) kann mit Gas wegnehmen und dem dadurch verbundenen Lastwechsel auf die Vorderachse unterstützt werden. Der Curb auf der linken Seite (6) wird als Scheitelzone bis zum Ende genutzt, bevor das Auto die Rechtskurve mit einem schnellen Richtungswechsel in der Lenkung gefahren wird.
- 4**
 Den Curb (7) befahren wir bis zum Ende, er unterstützt ein sanftes Umsetzen in die folgende Linkskurve. Am Scheitelpunkt links (8) berühren wir den Curb und lassen uns anschließend nach rechts treiben.

- 1** **FAHREMPFEHLUNG**
 Am Ende des Curbs (1) sollten wir ganz links außen sein. Das Ende des Curbs markiert gleichzeitig den Einlenkpunkt. Der Scheitelpunkt ist vor dem Schild Ex-Mühle (2). Um einem möglichen Übersteuern entgegenwirken zu können, ist es wichtig, die Lenkung früh zu öffnen.
- 2**
 Nach der Ausfahrt Ex-Mühle orientieren wir uns auf die rechte Straßenseite (3) in Richtung Niki-Lauda-Kurve, eine der berühmtesten Stellen der Nordschleife. Aufgrund der Geschwindigkeit ist ein frühes und ruhiges Einlenken in den Linksknick wichtig (4). Die Blickrichtung nach innen ist hier von Vorteil. Am Ausgang sollte man sich nicht zu weit nach rechts heraustreiben lassen.

- 3**
 Nach der Niki-Lauda-Kurve bremsen wir diagonal zur linken Fahrbahnseite, um die maximale Verzögerung zu erlangen. Wir orientieren uns wieder auf die linke Fahrbahnseite. Im Bereich der Streckenpostennummer 125 (5) befindet sich der Einlenkpunkt für die außen überhöhte Bergwerk-Kurve, die den Beginn einer knapp zwei Kilometer langen Bergaufpassage markiert. Vom Einlenkpunkt geht es zur Scheitelzone (6), die man nach circa fünf Metern wieder verlässt.
- 4**
 Die Gewichtung dieser Kurve liegt eher am Ausgang als am Eingang, wer dort patzt, verschenkt Zeit. Deshalb ist es wichtig, die Kurve in einem Schwung zu durchfahren. Der Ausgang liegt am Ende des Curbs (7). Nun kommen drei aufeinander folgende Scheitelpunkte (8). Abhängig von der Leistungsstärke der Fahrzeuge lassen wir uns zum 11-km-Schild herausragen und fahren die Dreifachlinks von außen. Wir bleiben an der Innenseite bis zum Überfahren der Kuppe. Ab der Kuppe orientieren wir uns zum rechten Fahrbandrand, um einen optimalen Einlenkpunkt für die schnelle Kesselchen-Passage zu erlangen.



Die Herausforderung ist für mich nicht die Niki-Lauda-Kurve selbst, sondern der Bremspunkt danach mit den vielen Bodenwellen. Dort muss das Auto Richtung Bergwerk perfekt positioniert werden, ohne zu viel Geschwindigkeit zu verlieren. Bei den Trainings der Porsche Track Experience habe ich die richtigen Einlenk- und Bremspunkte verinnerlicht.



NAME	PETER
1. MAL NORDSCHLEIFE	2016
LIEBLINGSKURVE/-PASSAGE	NIKI-LAUDA-KURVE/-KNICK
FAHRZEUG	911 (991) GT3 RS

ALL PORSCHE. ALL STORIES. ALL YEAR.

IN BEWEGTEN ZEITEN BRAUCHEN WIR BEWEGENDE GESCHICHTEN. GESCHICHTEN ÜBER AUSSERGEWÖHNLICHE ERLEBNISSE, DESIGN, MOBILITY, INNOVATION UND LIFESTYLE – BEGRIFFE, DIE NUR ZU OFT ALS LEERE WORTHÜLSEN GEBRAUCHT WERDEN, FÜLLEN WIR IM NEUEN ONLINE-MAGAZIN VON PORSCHE MIT INHALT. MIT LEBEN UND VISIONEN RUND UM PORSCHE. RUND UM DIE UHR. IMMER AKTUELL. GESCHICHTEN ÜBER MENSCHEN, DIE ÜBERALL AUF DER WELT ETWAS BEWEGEN. ÜBER TRENDS, DIE ERST MORGEN ZU SOLCHEN WERDEN. LASSEN SIE SICH DOCH EINFACH VON DEN THEMEN INSPIRIEREN, DIE WIR LAUFEND AKTUELL FÜR SIE ZUSAMMEN STELLEN!

365 DAYS OF PORSCHE
365 DAYS OF STORIES



Scannen Sie den Code und lesen
Sie alle Porsche Stories direkt hier:
porsche.com/stories

ALLEINE REISEN
MAG BISWEILEN DEN
EIGENEN HORIZONT
ERWEITERN,
ABER AUCH MIT
GLEICHGESINNTEN
KÖNNEN NEUE
PERSPEKTIVEN
GEWONNEN
WERDEN. WER SICH
BEIM PACKEN FÜR
DIE RICHTIGEN
BEGLEITER
ENTSCHEIDET,
IST BEREIT FÜR
DIE NÄCHSTE
EXPERIENCE. EIN
PAAR DINGE, DIE
NICHT FEHLEN
SOLLTEN?

BITTESCHÖN!

HIN UND WEG

Sechs Geraden, sechs Links- und elf Rechtskurven verteilt auf einer 4,574 Kilometer langen Strecke: Der Grand-Prix-Kurs des Hockenheimrings ist mitunter der richtige Ort, um das intensive Fahrerlebnis mit einem Porsche auszukosten. Wer gerne Ideallinie fährt, weiß genau, wie wichtig das passende Schuhwerk für den perfekten Bremspunkt ist. Mit Antirutschsohle für den optimalen Grip am Gaspedal und starkem Halt um den Knöchel herum. Wenn ein **RACING-SCHUH** dann noch schön aussieht, ist er perfekt, um in große Fußstapfen von Motorsport-Ikonen zu treten. In diesem Sinne: Möge der Grip jederzeit mit Ihnen sein.

Der Mars ist von der Sonne aus gezählt der vierte Planet im Sonnensystem, etwa halb so groß wie die Erde. Seine Oberfläche ist kraterartig – wie die Abbildung auf diesem **T-SHIRT**. Mit Doppelkragen und Farbverlauf ist es ein wahrer Hingucker für all diejenigen, die gerne unterwegs sind. Ob sportlich auf der Rennstrecke oder abenteuerlich auf einer Exkursion – das Mars-Shirt ist ein würdiger Begleiter für jeden Ausflug. Muss ja nicht gleich bis zum Roten Planeten gehen.

Viele Männer tragen **SONNENBRILLEN** als besonderes Fashion-Statement. Mit hellen Gläsern, dunklen Gläsern, bunten Gläsern. Das abgebildete Modell hat sich vom Motorsport inspirieren lassen. Die Bügel sind aus Carbon, die gummierten Bügelenden teilweise in Kontrastfarbe. Genau der richtige Begleiter für die Rennstrecke in der Mittagssonne, den Roadtrip im Sonnenuntergang und den reflektierenden Schnee bei der Ice Experience. Für den immer perfekten Durchblick.

Kängurutaschen, Kapuze, Kordel. Ein **HOODIE** ist nicht nur besonders bequem, es ist auch gleichzeitig immer ein modisches Bekenntnis. Die quer von Arm zu Arm verlaufenden Streifen sind aus original Porsche Gurtmaterial, sodass Sie stets ein bisschen Sportwagen dabei haben. Ein Hoodie ist ebenso gut für die Übergangszeit als Crossover-Pullover, wie auch für Sommerabende und Winterspaziergänge. Oder einfach für Spazierfahrten. Hood bedeutet übrigens auch Haube, womit der Sweater wirklich perfekt in die Garderobe von Auto-Enthusiasten passt.

Hoch oben in Lappland schlägt das Herz der Porsche Ice Experience. Knapp über 100 Kilometer trennen die Sportwagen auf Schnee und Eis vom Polarkreis. Zweistellige Minusgrade: unbedingt, bitte, ja! Wer nicht gerade den perfekten Drift lernt, sondern aus dem Fahrzeug steigt, der kann schnell in seine **BI-COLOURED-JACKE** schlüpfen. Der Untertritt ist aus original Porsche Gurtmaterial, das wasserabweisende Gewebe ist recycelt. Auch die daunenfreie Wattierung ist eco-friendly. Da wird einem doch gleich doppelt warm ums Herz.

Jede kleine und große Reise beginnt mit der Frage nach dem geeignetsten **TRAVELBUDDY**. Tasche oder Koffer? Tragen oder rollen? Oder eine Tasche mit Rollen zum Ziehen? Hauptsache der Reisebegleiter ist langlebig und lässig – womit wir jetzt doch wieder beim Koffer wären. Ob er in den Stauraum des Porsche passt? Die Antwort lautet: ja. Ziemlich elegant sogar. Und im Gegenteil zu Ihrem Sportwagen bewegt er sich ziemlich leise fort. Wir flüstern zum Abschied: keep rollin', rollin', rollin'.

Unbewohnte Landschaften, magische Polarlichter, eisige Temperaturen und Schnee soweit das Auge reicht. Die Formate Porsche Adventure und Ice Experience sind nicht nur einmalige Erlebnisse für Porsche Enthusiasten, sondern vor allem immer wiederkehrende. Bestens vorbereitet für eine lange Fahrt von Levi in Finnland bis zum Nordkap in Norwegen sind die Teilnehmer mit guten **HANDSCHUHEN**. Bei Minusgraden sind warme Hände mit Fingerspitzengefühl mehr als nur ein Eisbrecher. Darauf ein High Five!

Im Motorsport zählen Millisekunden. Beim Gangwechsel, beim Bremsdruckaufbau, beim Ziellinienüberqueren. Millisekunden können über Sieg oder Niederlage entscheiden – sie können Geschichte schreiben. Am Handgelenk treffen sie vor allem den Zeitgeist. Bei einem **CHRONOTIMER MIT FLYBACK-FUNKTION** beispielsweise reicht ein Knopfdruck aus, schon fliegen die Zeiger zurück zur Nullstellung. Alles auf Anfang. Zeitlos. Bereit, um neue Geschichten zu schreiben.



GEGEN DEN UHRZEIGERSINN

PORSCHE TRACK EXPERIENCE BRAZIL

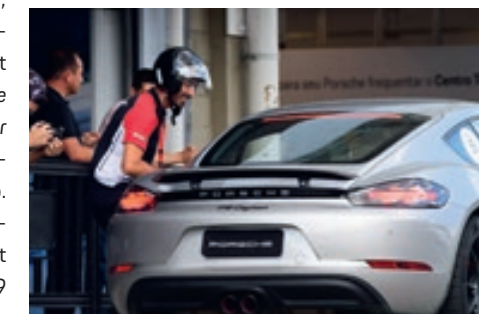
DIE LUFT IST DÜNN, DER BELAG UNEBEN, DIE GESCHICHTE EMOTIONAL: INTERLAGOS. ÜBER DIE FASZINATION EINER LEGENDÄREN RENNSTRECKE, HELDEN UND DAS GEFÜHL, DREI LEVEL GEMEISTERT ZU HABEN.

Viele Geschichten beginnen mit einem Rückblick, dem Wort **eigentlich** oder beidem. So auch die der Rennstrecke Autódromo José Carlos Pace. Denn eigentlich sollte dort ein Wohngebiet entstehen. Hätte es die Weltwirtschaftskrise in den Jahren 1929 bis 1933 nicht gegeben. Fünf Jahre nach Ende der Krise starteten im Stadtbezirk Parelheiros, zwölf Kilometer außerhalb von Brasiliens Finanzzentrum São Paulo, die Bauarbeiten für eine Rennstrecke. 1985 ehrten die Brasilianer ihren verstorbenen Landsmann Carlos Pace und benannten die Strecke um von **Autódromo de Interlagos** in **Autódromo José Carlos Pace**. Spitzname des Tracks ist bis heute Interlagos, übersetzt zwischen den Seen. Wegen der Höhenlage von 800 Metern über dem Meeresspiegel ist die Luft dünner als auf anderen Strecken, Benzinverbrauch und Luftwiderstand sind geringer, das Klima ist tropisch – die Curbs sind typisch Landesfarben grün-gelb. Doch den Mythos der Strecke begründen ganz andere Faktoren. Erstens ist Interlagos einer der wenigen Kurse, der entgegen des Uhrzeigersinns gefahren wird. Zweitens gilt die in die Landschaft eingebettete Strecke als technisch sehr anspruchsvoll. Und drittens sind dort Formel-1-Rennfahrer wie Mark Webber, Emerson Fittipaldi und Ayrton Senna aufs Podium gefahren. Nach ihrem Lokalmatador Senna benannten sie noch zu dessen Lebzeiten eine S-Kurve.



Das Senna-S ist Carols Lieblingskurve, »ehrlich gesagt möchte ich die Stelle gar nicht schnell fahren, sondern sie lieber genießen«, sagt sie und lacht. Die 36-Jährige ist Teilnehmerin der Porsche Track Experience Brasilien, die auf der legendären Rennstrecke gastiert. In drei aufeinander aufbauenden Levels werden dabei die Teilnehmer an ihre Fahrzeuge und deren Grenzen herangeführt. Es geht um Fahrdynamik, Präzision und Rennfähigkeiten. Krönung des Programms ist Level 3 mit der GT3 Cup Racing Academy. »Interlagos ist ein sehr emotionaler Kurs für uns Brasilianer, seine Historie ist besonders«, sagt die Deutsch-Brasilianerin, die das Programm und die Leidenschaft für Porsche mit ihrem Ehemann Gustavo teilt. »Viele Rennfahrer starteten ihre Karriere genau hier, wo wir jetzt fahren dürfen. Piquet, Massa, Senna, der heute noch so präsent hier scheint,« schwärmt Gustavo. Carol erzählt, dass ihr Vater bereits in den Fünfzigerjahren dort Rennen fuhr, als die Strecke noch fast 8 Kilometer lang war. Heute misst der Track 4,309 Kilometer. Sie zeigt ein Foto von Fittipaldi und ihrem Vater, eine Zeitreise, sie schweigt und betrachtet das Bild viele Sekunden. »Wir lernen hier in 15 Kurven viel von dem, was uns auf anderen Rennstrecken der Welt erwartet. Vom tiefsten bis zum höchsten Punkt sind es fast 50 Meter. Außerdem gibt es hier Bodenwellen, bei denen technische Präzision gefragt ist. Die Übungen zum Über- und Untersteuern haben mir die Angst genommen und mir Selbstvertrauen gegeben«.

Level 1 der Porsche Track Experience Brasilien heißt Precision, dabei lernen die Teilnehmer die Grundkenntnisse der Fahrdynamik, die richtige Fahrposition, effektives Bremsen, Lastwechsel und die richtige Verwendung der Fahrmodi. Level 2 trägt den Titel Performance und baut darauf auf. »Dabei werden die Grenzen verschoben und erweitert, wir haben viel über die Balance des Fahrzeugs gelernt, Kenntnisse über die Ideallinie, Kurvenfahrten und Bremspunkte erlangt. Und das alles bei hohen Geschwindigkeiten«, fasst Gustavo zusammen. »Der Umstieg auf ein Cup-Auto war unvergesslich, auf einmal hatten wir viel mehr Grip, einen ganz anderen Abtrieb – aber keine Hilfsmittel mehr«, sagt er über Level 3, die GT3 Cup Racing Academy. Bei diesem Level sind Datenanalysen mit Ingenieuren wichtig, außerdem begleiten exklusive Mechaniker das höchste Level. »Von Porsche zertifizierte Instrukteure zeigen uns, was alles möglich ist. Immer wenn wir denken, dass wir bereits gut wären, merken wir, dass das gerade einmal der Anfang des Möglichen ist«, sagt der Unternehmer aus Brasilien. Vor allem das Infield habe es ihm angetan, zwei fast baugleiche Bereiche, die höchste Konzentration fordern. »Sonst verlierst du den Rhythmus«. Die Strecke lässt wenig Raum für Fehler. Aber viel Raum, um einen Mythos zu spüren. Zwischen den Seen.



»MIT ALLEN SINNEN IN DEN PORSCHE KOSMOS EINTAUCHEN!«

PORSCHE EXPERIENCE CENTER
FRANCIA CORTA
OPENING 2021



Das Porsche Experience Center im norditalienischen Franciacorta nimmt unter den demnächst neun weltweiten Porsche Experience Centern eine Sonderstellung ein: Neben den neu erbauten Handling-, Fahrsicherheits-, Dynamik- und Offroad-Abschnitten ist die bestehende Rennstrecke des »Autodromo di Franciacorta« in die Anlage integriert.



1 KUNDENZENTRUM MIT RESTAURANT
Gesamtfläche: 5.700 m²
Überdachte Fläche: 4.220 m²

1 SIMULATION LAB
(im Gebäudeinneren)
N.8 Porsche Simulatoren der neuesten Generation
VR-Erlebnis

2 E-KARTBAHN
Länge (außen): 470 m
Hochleistungs-E-Karts mit unterschiedlichen Leistungsstufen

3 HANDLINGSTRECKE
Länge: 2,519 km
Kurven: 13
Streckenbreite: 12 m
Homologation: FIA-Grad 2

4 FAHRSICHERHEITZENTRUM
Dynamikfläche: 37.000 m²
Trainingsmöglichkeiten:
A Low-friction circle
B Low-friction handling
C Bremsen
D Slalom

5 OFFROAD PARCOURS
18 Module mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden für Macan und Cayenne

Porsche Experience Center auf der ganzen Welt vereinen schon seit Jahren Leidenschaft und Kulinarik, Racing und Fahrsicherheit oder Virtual Reality und Museum innerhalb ihrer riesigen Areale. Mit den Experience Centern in Italien und Japan kommen nun zwei dazu, die sich sehen lassen können.

»Wer seinen eigenen Porsche besser kennenlernen, etwas erleben oder mit Gleichgesinnten über sein Lieblingsmodell diskutieren möchte, ist hier richtig. Und wer schon immer einmal in die Welt von Porsche eintauchen wollte, ohne einen eigenen Porsche zu besitzen, kann in den PECs verschiedene Angebote je nach Interesse individuell buchen und erfahren, was das **Porsche Gefühl** ausmacht.«



Ragnar Schulte
Director Experiential Marketing, Porsche AG

Was genau ist ein Porsche Experience Center und was kann ich dort erleben?

»Die Porsche Experience Center (PEC) sind für uns ein Synonym für ein ganzheitliches Erleben und ein Eintauchen in alle Facetten des Porsche Kosmos. Eine Chance, Porsche mit Kopf, Herz und Hand, kurzum, mit allen Sinnen zu erleben. Sei es beim virtuellen Fahren im Simulator oder bei einem Fahrertraining auf den hauseigenen PEC-Strecken. Dort haben wir, eigens für Porsche, Module, wie einen Handlingkurs, Dynamikflächen, eine Kickplate oder einen Offroad-Parcours konzipiert und gebaut. Die Fahrformate in den PECs decken ein großes Spektrum ab. Ein Schwerpunkt dabei ist, die Reaktion des Fahrzeugs auch in Extremsituationen besser kennen zu lernen. Das kann im Alltag helfen, Gefahrensituationen gut zu meistern. Wir bieten Besuchern außerdem die Gelegenheit, aktuelle und historische Ausstellungsfahrzeuge zu entdecken, oder im Porsche Shop einzukaufen. Wer geschäftlich unterwegs ist, kann

sich mit seinen Kollegen zum Gespräch in private Meetingräume zurückziehen.«

Muss ich Porsche Kunde sein, um ein PEC besuchen zu können und was kostet mich das?

»Die Türen aller Porsche Experience Center stehen für alle Kunden und Fans der Marke offen. Wer seinen eigenen Porsche besser kennenlernen, etwas erleben oder mit Gleichgesinnten über sein Lieblingsmodell diskutieren möchte, ist hier richtig. Und wer schon immer einmal in die Welt von Porsche eintauchen wollte, ohne einen eigenen Porsche zu besitzen, kann dort diverse Porsche-Fahrerlebnisse je nach Interesse individuell buchen. Angefangen beim Co-Pilot-Angebot, einer adrenalin-geladenen Mitfahrt an der Seite eines professionellen Instrukteurs bis hin zum Pilot Advanced, bei dem man selbst mit Kraftpaketen wie dem Porsche 911 Turbo oder einem GT Modell auf dem Handlingkurs unterwegs ist. Darüber hinaus sind bei der Porsche Track Experience auch mehrtägige Fahrtrainings buchbar. Für Fahrer mit Rennsportambitionen bieten wir die passenden Programme innerhalb der Porsche Racing Experience an.«

Wo auf der Welt kann ich ein Porsche Experience Center besuchen?

»Mit unseren Porsche Experience Centern wollen wir überall da sein, wo auch unsere Kunden sind. Aktuell gibt es PECs in Europa, USA und China an den Standorten Leipzig, Hockenheim, Silverstone, Le Mans, Atlanta, Los Angeles und Shanghai. PECs in der italienischen Region Franciacorta und in Tokio stehen in den Startlöchern und werden im Jahr 2021 eröffnet. Das weltweite Netz der PECs wollen wir in den nächsten Jahren weiter ausbauen, um einen direkten Zugang zur Faszination Porsche zu ermöglichen. Und um diese hautnah erleben zu können. Schauen Sie doch mal vorbei, wir freuen uns sehr auf Ihr Feedback!«



**TOKIO
OPENING
2021**

In eine wunderschöne, typisch japanische Landschaft integriert, wurde die Streckenführung und Topographie der Umgebung angepasst. Wie gemacht für eine einzigartige, lebhaftere Streckenführung, die das Fahren mit einem Porsche Sportwagen zu einem besonderen Erlebnis macht. Als einzigartige Besonderheit wurden zwei berühmte Streckenabschnitte der Rennsportgeschichte in die Strecke integriert: Cork Screw/Laguna Seca und Karussell/Nürburgring Nordschleife.

- 1 KUNDENZENTRUM MIT RESTAURANT UND LOUNGBEREICH**
Gesamtfläche: 2.900 m²
- 2 HANDLINGSTRECKE**
Länge: 2,1 km
Kurven: je 6 Rechts- und 6 Linkskurven
Streckenbreite: durchgehend 8 m
Besonderheiten: Nürburgring Nordschleife Karussell und Laguna Seca Cork Screw integriert
- 3 OFFROAD-PARCOURS**
20 gebaute Module und ein naturnaher, in die Landschaft integrierter Offroad Kurs
- 4 FAHR SICHERHEIT ZENTRUM**
 - A** Dynamikfläche: Slalom, Bremsen, Ausweichen
 - B** Hydraulische Kickplatte
 - C** Bewässerter Driftkreis
 - D** Reibungsarmer Fahrweg

LADENMOBILE: SCHNELLLADEN- TRUCK FÜR DEN TAYCAN



1 JAHR

DER PORSCHE TURBO CHARGING TRAILER IST SEIT BEREITS ÜBER EINEM JAHR EUROPaweIT IM EINSATZ.

4 STUNDEN

FÜR EINE VOLLLADUNG DES TRUCKS WERDEN NUR VIER STUNDEN BENÖTIGT.

7 TRUCKS

SIEBEN MOBILE LADE-LKWS WURDEN BISLANG PRODUZIERT.

-40°

VOLLSTÄNDIGE LADEVORGÄNGE UNTER EXTREMEN TEMPERATURBEDINGUNGEN VON BIS ZU MINUS 40 GRAD.

5.000

BISLANG WURDEN ÜBER 5.000 LADEVORGÄNGE DURCHGEFÜHRT.

3,2 MW

MIT EINER ANSCHLUSSLEISTUNG VON 3,2 MEGAWATT KÖNNEN ZEHN TAYCAN GLEICHZEITIG MIT MAXIMALER GESCHWINDIGKEIT VOLLSTÄNDIG AUFGELADEN WERDEN.

2,1 MWH

14 BATTERIEMODULE Á 14,89 KWH LIEFERN EINE GESAMTKAPAZITÄT VON BIS ZU 2,1 MWH LITHIUM-IONEN PUFFERSPEICHER.

2020

DER PORSCHE TAYCAN IST DERZEIT DAS EINZIGE ELEKTROFAHRZEUG, DAS ANNÄHERND DIE 320 KW DER LADEPUNKTE AUF DEM TRAILER VERARBEITEN KANN. KÜNFTIG WERDEN MEHR FAHRZEUGE EIN 800-V-SYSTEM EINSETZEN UND HOHE LADELEISTUNGEN VERARBEITEN. SOMIT IST DAS SYSTEM BEREITS HEUTE SCHON FUTURE READY.



Bis zu zehn Taycan können im Parallelbetrieb mit jeweils bis zu 320 Kilowatt Leistung am Ladetruck geladen werden.

DER VOLLEKTRISCHE TAYCAN FÜGT DER FASZINATION PORSCHE EINE VÖLLIG NEUE FACETTE HINZU. KLAR, DASS ER DESHALB AUCH IM PROGRAMM DER PORSCHE EXPERIENCE NICHT FEHLEN DARF. EGAL, OB IM DRIFT AM POLARKREIS BEI DER PORSCHE ICE EXPERIENCE, AUF DEN WELTWEITEN HANDLINGSTRECKEN DER PORSCHE EXPERIENCE CENTER, DEN LEGENDÄRSTEN RENNSTRECKEN ODER DEMNÄCHST BEI REISEN DER PORSCHE TRAVEL EXPERIENCE.

KEEPING THE SOUL ELECTRIFIED

Die nötige Ladeinfrastruktur für den Taycan ist mittlerweile in vielen Ländern verfügbar. Und mit Hilfe des Porsche Intelligent Charge Mangers ist es möglich, die Systeme so auszurichten, dass Reise- und Ladezeiten minimiert werden. Was aber auf Rennstrecken, wenn beim E-Warm-up der Porsche Track Experience oder bei der „Soul on Track“ Veranstaltung plötzlich bis zu zehn Taycan auf einmal zum E-Boxenstop hereinkommen? Nach frischer Ladung verlangen, damit das Taycan-Erlebnis schon nach kurzer Pause weiter gehen kann? In solchen Fällen sind spezielle Lösungen gefragt, damit die Elektro-Sportler auch unter derart ungewöhnlichen Bedingungen möglichst schnell und effizient geladen werden können.

Gibt es vor Ort keine ausreichende Ladeinfrastruktur, bringt Porsche diese daher einfach selbst mit. Die Porsche Tüftler waren die ersten und bislang einzigen, die dafür eine innovative Lösung entwickelt haben: den Porsche Turbo Charging Trailer - geballte High-Tech mit beeindruckenden Daten: 2,1 Megawattstunden kompakte Batterie-Ladepower. Genug Leistung, um einen durchschnittlichen Zwei-Personen-Haushalt fast ein Jahr lang mit Strom zu versorgen. Als 11 Meter langer LKW-Auflieger extrem mobil, so dass er als normaler 40-Tonnen-Truck flexibel überall da eingesetzt werden kann, wo – wie zum Beispiel auf Rennstrecken oder bei Großveranstaltungen – außergewöhnliche Ladepower benötigt wird.

Insgesamt sieben dieser Auflieger wurden mittlerweile auf zahlreichen Events in ganz Europa eingesetzt. Mehr als 5.000 Ladevorgänge durchgeführt. Bei teilweise extremen Temperaturbedingungen von bis zu minus 40 Grad haben die Porsche Schnellladetrucks Ihre Leistungsfähigkeit damit bewiesen.

PERFORMANCE TRIFFT EFFIZIENZ

EIN ECHTER PORSCHE DARF GERNE EINEN VERBRENNUNGSMOTOR HABEN – MUSS ER ABER NICHT! WAS EIN PORSCHE ABER AUF JEDEN FALL BIETEN MUSS, SIND HERAUSRAGENDE FAHRLEISTUNGEN, FASZINATION UND EMOTION. SEELE EBEN – GERNE AUCH ELEKTRISCH!



Mit seinem klaren, puristischen Design signalisiert der Taycan, dass ein neues Zeitalter begonnen hat. Vor allem aber steht jeder Taycan für ein einzigartiges Versprechen: Porsche Performance trifft eine ganz neue Form der Effizienz

Der Taycan besitzt zwei besonders effiziente E-Maschinen an Vorder- und Hinterachse. Das Zweiganggetriebe ist eine Porsche Innovation. Der erste Gang sorgt für eine beeindruckende Beschleunigung, während der zweite Gang hohe Effizienz und Leistungsreserven sicherstellt. Der Taycan ist das erste Serienfahrzeug, das mit einer Systemspannung von 800 Volt antritt. Davon profitieren auch die Teilnehmer der Porsche Experience – zum Beispiel beim E-Warm-up-Training auf dem Hockenheimring oder bei der Travel Experience Norway: In nur fünf Minuten¹ kann unter optimalen Bedingungen² Energie für bis zu 100 Kilometer Reichweite (nach WLTP) nachgeladen werden. Und schon kann die Porsche Experience weitergehen!

Foto: Frank Ratering



**OWN
THE
FAST**

LANE!



TRACK EXPERIENCE

082

STEILE LERNKURVE

Zwei Tage Training am Hungaroring versprechen eine steile Lernkurve. Und vor allem: Das Gefühl, am Ende alles unter Kontrolle zu haben.

092

SPASS MIT DEM STILLSTEN

Endlich wissen wir, woher der Begriff des elektrisierenden Erlebnisses kommt. Drehen Sie doch mal ein paar Runden mit dem Taycan beim E-Warm-up.

098

E? SPORTS!

Null PS und trotzdem hundert Prozent Spaß – auf dem Porsche E-Bike über den Grand-Prix-Kurs in Hockenheim: Fit On Track.

100

LEARN FROM THE BEST

Wenn man auf einem bestimmten Level angekommen ist, dann ist es Zeit für die Besten. Porsche exklusives »Personal Training« – powered by Timo Bernhard.



LEHRMOMENTE SILBERNE KURVEN

Willkommen am Hungaroring vor einzigartiger Kulisse. Tief durchatmen, einsteigen, losfahren. Zwei Tage Master GT Training versprechen einen enormen Trainingseffekt. Präzise Kurvenfahrten, sichere Lastwechsel, coole GT Straßenfahrzeuge. Was bleibt, ist das Gefühl, alles unter Kontrolle zu haben.

Text Christina Rahmes

Fotos Marcel Langer



Man muss nicht zwingend an den Hungaroring reisen, um enge Kurven zu fahren, die technische Präzision erfordern. Das Programm Master GT können die Teilnehmer künftig auch an anderen aufregenden Rennstrecken Europas erfahren. Den Auftakt feierte die neue Veranstaltung der Porsche Track Experience allerdings 20 Kilometer nordöstlich von Budapest. Im Mittelpunkt des zweitägigen Programms steht das sichere Bewegen von Porsche GT Straßenfahrzeugen.



Acht Rechtskurven, sechs Linkskurven, zwei Tage Master GT Training: In individuell betreuten Kleingruppen lernen die Teilnehmer ihre Fahrzeugbeherrschung zu perfektionieren. Die motorsportlerfahrenen Instrukteure geben wertvolle Tipps im Umgang mit den leistungsstarken Sportwagen.



Mit einem beherzten Zug an der Türschleife schließt Frank die Tür des 911 GT3 RS. Er ist mit seinem eigenen Porsche aus Leipzig angereist. Eben noch hat er dem Fahrerbriefing gelauscht, Tipps von seinem Instrukteur Jens bekommen. Er ist Stammgast bei der Porsche Track Experience, seit vier Jahren nimmt er an verschiedenen Master-Programmen teil. „Uns alle hier verbindet dieselbe Leidenschaft, deshalb gehe ich ausschließlich zu Rennstreckenveranstaltungen von Porsche. Die sind professionell organisiert und nicht zu toppen“, schwärmt der 42-Jährige Unternehmer. Frank schnallt sich an, fokussiert sich auf die vor ihm liegende Strecke. In Gedanken geht er noch einmal markante Stellen aus dem Trackwalk von vorn durch. Der Hungaroring wird ihn fordern, das weiß er, die Kurven sind anspruchsvoll und verwinkelt. Wenig Vollgas, viel Konzentration. Um am Ball zu bleiben und das Gelernte ohne Praxis nicht wieder zu vergessen, besucht Frank zwischen den mehrtägigen Master-Veranstaltungen immer wieder Trackdays. Bereits nach wenigen Runden wird seine Lieblingsstelle die, wie er sie nennt, „blinde Kurve“ sein, die nach einem kurzen Bergaufstück kommt. Sein GT-Straßenfahrzeug fällt auf, ist weißgelb mit gelben Felgen, von Manthey-Racing optimiert, auf der Heckscheibe klebt die Outline des Nürburgrings. Früher ist Frank Motorradrennen gefahren, heute genießt er Motorsport von und mit Porsche. „Hier muss ich mich um nichts kümmern, kann einfach nur Spaß haben, viel lernen und tolle Leute treffen“, fasst er zusammen. Gründe genug für ihn, Stammkunde zu sein.

Er startet den Motor, fährt los, folgt Instrukteur Jens, der die Linie vorgibt. Einführungsrunde, es gilt, mit der Strecke vertraut zu werden. 4,381 Kilometer, der Asphalt ist zwischen zehn und 14 Meter breit. Acht Rechtskurven, sechs Linkskurven. Eine sehr langsame Strecke, sagen Profis. Sehr fordernd, sagt Frank. Von Zuschauern wird der Hungaroring liebevoll „flacher Teller“ genannt, an dessen Rand sie sitzen und beste Aussicht auf die Rennstrecke in Tallage genießen. An drei von vier Seiten ist der Hungaroring von Hügeln umschlossen, knapp 80 Prozent sind perfekt einsehbar. Es knarzt im Funkgerät. Jens richtet sich an Frank, er könne später aber dafür stärker bremsen. Weiter geht es mit dem geführten Fahren, einer der ersten Programmpunkte nach dem Trackwalk und dem Fahrerbriefing. Viele Rennfahrer nennen den Hungaroring „Monte Carlo ohne Leitplanken“, in Erinnerung an den engen, verwinkelten Stadtkurs im Fürstentum. „Nirgendwo sonst musste ich technisch so präzise fahren wie hier“, sagt Frank nach den ersten paar Runden. Erweitertes freies Fahren steht an, Ideallinie, Blickführung, Bremspunkte, Lastwechsel – das alles gilt es nun alleine umzusetzen, nur die VBOX läuft und zeichnet Daten auf. Nach jeder Trainingseinheit setzen sich Jens und Frank zusammen, werten die videounterstützte Fahrt aus, besprechen den Stil, Jens gibt Tipps, die Frank im nächsten Stint umzusetzen versucht.



Früher ist Frank Motorradrennen gefahren, heute genießt er Motorsport von und mit Porsche. »Hier muss ich mich um nichts kümmern, kann einfach nur Spaß haben, viel lernen und tolle Leute treffen«, fasst er zusammen. Gründe genug für ihn, Stammkunde zu sein.



Budapest ist die größte Stadt des Landes und zählt 1,7 Millionen Einwohner. Am Ufer der Donau befinden sich beeindruckende Bauwerke, jedes erzählt seine eigene Geschichte. Die Hauptstadt Ungarns besticht durch einen faszinierenden Mix aus prunkvoller Architektur und pulsierendem Nachtleben. Carol und ihr Gatte Gustavo hatten die längste Anreise zum Master GT Training. Sie kommen aus Brasilien, sind ein paar Tage früher gekommen, um sich Budapest in Ruhe anzusehen. Carol ist 36, ihre Mutter Deutsche, ihr Vater Brasilianer. Sie leben auf Ilhabela, der schönen Insel im Bundesstaat São Paulo.

„Wir sind dankbar, dass wir hier die Möglichkeit bekommen, unsere Fähigkeiten zu verbessern“. Als sie an der Côte d'Azur einen Porsche 992 sahen, war es um sie geschehen. „Wir haben uns schockverliebt in Porsche“, erzählt die Designerin und selbständige Unternehmerin. Kurz darauf kauften sie sich einen Porsche Carrera T und traten dem Porsche Club Brasil bei. Carols Vater war Rennfahrer. „Heute ist sein Todestag“, erzählt sie am Vormittag an der Rennstrecke, „ich fahre heute zu seinen Ehren“. Carol ist ehrgeizig, möchte die Theorie des Sicherheitstrainings ebenso gut verstehen, wie sie Erfolge in der Praxis spüren will. Richtiges Bremsen, Lastwechsel, Kurvenfahrten. Es ist ihr wichtig zu wissen, mit welchem Druck sie bremst, welche Geschwindigkeit sie auf der 788,9 Meter langen Start-Ziel-Gerade erreicht. Und sie macht viele Pausen. „Die Strecke hier ist zwar sehr langsam, aber auch sehr fordernd durch die winklige Führung“, resümiert sie. „Es gibt keine Passage, auf der man einmal durchatmen könnte. Eine Kurve folgt der nächsten. Jeder kleinste Konzentrationsfehler wird sofort bestraft.“ Auch Gustavo nutzt die Pausen, um seinen Kopf freizubekommen und später wieder voll konzentriert in das Mietfahrzeug von Porsche einsteigen zu können. Master GT bildet die Spitze der Porsche Track Experience Programme mit Straßenfahrzeugen. Um perfekt vorbereitet zu sein, haben sie bereits alle drei Level der Track Experience in Brasilien absolviert.



»Wie intensiv wir hier an Sekunden feilen, kann man sich vorher gar nicht vorstellen. Ständig justieren wir nach und passen die Ideallinie an die aktuellen Fahrbahngegebenheiten an, beispielsweise an die Asphalttemperatur.«



„Ich dachte jahrelang, dass ich viel zu alt wäre, um Rennfahrer werden zu können, bis ich das hier in der Hand hielt“, erzählt Gustavo und hält die vorherige Ausgabe dieses Magazins hoch. „Die Geschichte über Dean hat mir die Augen geöffnet. Der Kanadier hat sein Leben mit fast 60 Jahren auf den Kopf gestellt, um Rennfahrer zu werden. Das hat mir gezeigt, was alles möglich ist“, sagt der 40-Jährige, der nun auch im nächsten Schritt mit der Porsche Racing Experience den Weg in den Motorsport gehen möchte. Aber eins nach dem anderen. Erst einmal möchte er sich seiner Problemkurve widmen, Bremspunkte und früheste Gaspunkte ermitteln, sagt er und blickt gemeinsam mit seinem Instrukteur Thomas auf die lilafarbene Kurve am Bildschirm. „Du kannst eine Strecke nicht besser lernen als mit einer Datenanalyse, die deine Werte über die Referenzwerte eines Profis legt“, findet Gustavo und lauscht aufmerksam den Erörterungen zur Quer- und Längsbeschleunigung.

Michael läuft währenddessen mit seinem Smartphone in der Hand durch die Box. Er hat den Arm ausgestreckt, lächelt in das Display. Per Videotelefonie zeigt er seiner Familie zuhause die Autos an der Rennstrecke, wie seine Box aussieht, filmt die Hospitality und schwärmt von seinen Lernerfolgen am ersten Tag. Anstrengend sei alles hier, aber auch ziemlich unvergesslich. „Wie intensiv wir hier an Sekunden feilen, kann man sich vorher gar nicht vorstellen. Ständig justieren wir nach und passen die Ideallinie an die aktuellen Fahrbahngegebenheiten an, beispielsweise an die Asphalttemperatur“, erklärt Michael, der, wie Frank, auf Achse mit dem eigenen Fahrzeug angereist ist. Bereits am ersten Tag habe er gelernt, wie wichtig es sei, so wenig wie möglich zu lenken. Das spart Zeit und vermeidet Unruhe. Eigentlich sei alles ganz einfach, findet er, man muss die Wunschlinie anvisieren, im richtigen Moment bremsen, einlenken, den Scheitelpunkt treffen und am Kurvenausgang beschleunigen. So einfach. So logisch. So schwierig. Und so wundervoll, wenn es von Runde zu Runde besser klappt. Wie Frank zählt auch er zu den Stammkunden bei Programmen der Porsche Track Experience. Genießt die Seat time und dass er sich um nichts kümmern muss vor Ort. „Hier fährt man in zwei Tagen 700 Kilometer auf der Rennstrecke und verbessert sich extrem. Das gibt es nirgendwo sonst“.



TRACK EXPERIENCE

MASTER GT

DAUER 2 Tage

TERMINE Alle Informationen auf der Webseite

REISEVERANSTALTER SPORTTOTAL EVENT GmbH

WILLKOMMEN IM GRENZBEREICH

HIGHLIGHTS

- Nehmen Sie im eigenen Fahrzeug teil, oder erleben Sie GT-Feeling in einem Porsche Mietfahrzeug
- Optimieren Sie Ihre Fahrfähigkeiten dank videounterstützter Analyse
- Bewegen Sie sich im Grenzbereich mit GT Straßenfahrzeugen

Gehören Sie auch zu denen, für die das Erreichen des Grenzbereichs nicht das Ende, sondern erst der Anfang ist? Die sich nicht gerne auf ihren eigenen Lorbeeren ausruhen, sondern immer die nächste Herausforderung suchen? Ihr Fahrkönnen haben Sie auf anderen Kursen der Porsche Track Experience schon so weit entwickelt, dass Sie es jetzt gerne perfektionieren möchten. In kleinen Gruppen, angeleitet von erfahrenen Instruktoren können Sie sich hier an die Ideallinie im Grenzbereich herantasten, Ihre eigenen Stärken und Schwächen unter die Lupe nehmen und die Fahrdynamik dieser Extremsportler genießen.



Scannen Sie den Code für detaillierte Informationen zum Veranstaltungsprogramm.
porsche.de/trackexperience

E-lektrisiert end



Es gibt nicht viele Erlebnisse, die leise sind und trotzdem viel Freude bereiten. Mit dem Porsche Taycan auf der Rundstrecke zu fahren, gehört auf jeden Fall dazu. Geradeaus und quer im Drift. Willkommen beim E-Warm-up der Porsche Track Experience.

Text Christina Rahmes

Foto Marcel Langer



Alles fühlt sich vertraut an, typisch Porsche. Der Schwerpunkt des Taycan ist unvorstellbar niedrig, liegt tiefer als bei GT-Autos, genauer gesagt unter der Radnabe.



Alles fühlt sich vertraut an, typisch Porsche. Der Schwerpunkt des Taycan ist unvorstellbar niedrig, liegt tiefer als bei GT-Autos, genauer gesagt unter der Radnabe. Dort, wo die Performancebatterie im Unterboden integriert ist. Der Fahrer ist von Instrumenten umgeben, die auf ihn fokussiert sind, der Beifahrer blickt auf sein eigenes Touchdisplay, das er für sich individualisieren kann, zukunftsweisend. Die Instrumententafel ist hochmodern, die Bedienung so intuitiv wie nur möglich per Touch-, oder Sprachsteuerung, die auf das Kommando „Hey Porsche“ hört.

Den richtigen Umgang mit einem Elektrofahrzeug lernen die Teilnehmer beim eintägigen Programm E-Warm-up. Ganz leichtfüßig durchquert der Taycan die 19 Kurven am Porsche Experience Center. Die Strecke ist 2,8 Kilometer lang, 12 Meter breit. Im Infield liegt eine Dynamikfläche. Dank verschiedener Reibwerte perfekt, um Lastwechsel und Blickführung zu trainieren. Alle Teilnehmer sitzen in einem Taycan Turbo S, fast jede Farbe ist vertreten. Sie fokussieren sich auf den Asphalt vor ihnen. Jederzeit bereit für einen atemberaubenden Sprint, für enge Kurven, starke Leistung, Performance ohne Ende.



Andreas drückt das Fahrpedal ein wenig nach unten und die lineare Drehmomententwicklung ab der ersten Sekunde presst ihn so dermaßen in den Sitz, dass Sohn Yannick auf dem Beifahrersitz nicht anders kann, als einfach nur zu lachen.

Andreas drückt das Fahrpedal ein wenig nach unten und die lineare Drehmomententwicklung ab der ersten Sekunde presst ihn so dermaßen in den Sitz, dass Sohn Yannick auf dem Beifahrersitz nicht anders kann, als einfach nur zu lachen. Er braucht ein wenig, um sich an die fast verlustfreie Beschleunigung zu gewöhnen. E-Auto eben. Zuhause steht ein Elfer in der Garage, an dem jeder Sportwagen von Porsche Enthusiasten gemessen wird. Ganz automatisch, ohne es zu wollen, der 911 ist der Maßstab, das war nie anders. Vater und Sohn fühlen sich wie in einem digitalisierten Kokon, einem Rückzugsort ohne Ablenkung. Sie drehen das Radio leise, genießen und lernen. Nur die Anweisungen via Funk durchbrechen die Stille.

„Ich möchte unbedingt die Grenzen des Fahrzeugs kennenlernen“, erzählt Dieter, der seit ein paar Monaten einen Taycan Turbo S fährt und als Anästhesist arbeitet. „Ebenfalls eine ruhige Umgebung, wenn man Leute zum Liegen bringt“. Er lacht über seinen eigenen Narkosewitz und lauscht den Anweisungen seiner Instruktoren. „Der Taycan ist so leise und bereitet so viel Freude. In der Dynamik verhält er sich





ganz anders als ein Fahrzeug mit Verbrennungsmotor, schließlich reku­periert er, sobald man den Fuß vom Fahrpedal nimmt“.

Für die Teilnahme am E-Warm-up sind weder Vorkenntnisse noch der Besitz eines Elektrofahrzeugs erforderlich. Auf dem Programm stehen die Grundkennt­nisse der Fahrdynamik, das Erfahren der Ideallinie, Slalomübungen, die richtige Verhaltensweise in Gefahrensituationen, Ausweichen, Lastwechsel, Freude im Handlingparcours. Dabei lernen die Teilnehmer den Umgang mit E-Fahrzeugen,

»Ein Drift ist ein unnatürlicher Zustand für uns Autofahrer, man möchte das Auto immer gleich wieder gerade ziehen und stabilisieren. Ich musste mich erst einmal daran gewöhnen. Es macht riesig Spaß!«

Sitzposition, Lenk- und Blicktechnik, effiziente Nutzung aller Fahrdynamikregel­systeme, Fahrverhalten und vieles rund ums Thema Laden. Mögliche Folgekurse sind: Precision und Trainingspecials.

Der sportliche Viertürer mit Hinterachslenkung und Wankstabilisierung kombi­niert das präzise Handling eines Sportwagens mit dem Langstreckenkomfort einer Limousine. „Er fährt wie ein Porsche, fühlt sich an wie ein Porsche“, sagt Jan-Philipp, Kieferorthopäde aus Schleswig-Holstein. Der 39-Jährige hat eine Rennlizenz und bis dato wenig Erfahrung mit einem Elektrofahrzeug gesammelt. „Ich finde die Technologie großartig, der Taycan ist ein sehr sportliches Auto. Ich bin Stammgast bei der Porsche Experience, bis zum Programm Master GT habe ich schon alles absolviert“, erzählt er und ist gleich schon wieder an der Reihe. Seine Instruktoren Felix und Lukas motivieren ihn über Funk, während er versucht, den instabilen Zustand stabil zu halten. „Trau dich, genau so, bleib dran!“ Ein paar Kreise auf der Dynamikfläche, der Asphalt ist bewässert, Jan-Philipp stolz. „Ich hab's geschafft, ohne mich zu drehen!“ Er genießt den Moment, hat die Erklärung für die misslungenen ersten Versuche: „Ein Drift ist ein unnatürlicher Zustand für uns Autofahrer, man möchte das Auto immer gleich wieder gerade ziehen und stabilisieren. Ich musste mich erst einmal daran gewöhnen. Es macht riesig Spaß!“

Mit dem E-Warm-up lässt er den Alltag hinter sich. Er ist beeindruckt vom Kön­nen der zwei permanenterregten Synchronmaschinen, die elektrische Energie in Vortrieb umwandeln. „Die Dosierbarkeit ist atemberaubend, der Taycan reagiert extrem feinfühlig auf jede kleinste Bewegung des Fahrpedals“, schwärmt er über die perfekte Balance, die hohe Querdynamik, die er in Kurven aufbaut, den All­radantrieb und den scheinbar nie enden wollenden Grip. Dieter kommt dazu, erzählt



von seinen Alltagserlebnissen mit dem Taycan, beantwortet Fragen zur Ladeinfrastruktur von Jan-Philipp. „Mehr E geht nicht“, findet Dieter.

Der Taycan ist die technologische Speerspitze des Konzerns. Mit einer Anfahrperformance von 1,2 g beschleunigt das stärkste Modell auf den ersten Metern schneller als die Erdanziehungskraft ist. Nicht einmal ein Fallschirmspringer im freien Fall ist schneller. Das Fazit nach dem E-Warm-up: Von nun an ist der Taycan nicht nur eine tolle Reiselimousine, sondern auch ein ernstzunehmender Sportler in den Boxengassen. Ein Tag mit viel Drehmoment und wenig Zeitdruck neigt sich dem Ende. Die Teilnehmer reden leise. Lachen laut.

Mit einer Anfahrperformance von 1,2 g beschleunigt das stärkste Modell auf den ersten Metern schneller als die Erdanziehungskraft ist. Nicht einmal ein Fallschirmspringer im freien Fall ist schneller.



TRACK EXPERIENCE

E-WARM-UP

DAUER

1 Tag

TERMINE

Alle Informationen auf der Webseite

REISEVERANSTALTER SPORTTOTAL EVENT GmbH

FAHRSPASS MIT DEM STILLSTEN PORSCHE

HIGHLIGHTS

- Erleben Sie die Fahrdynamik eines Elektro-Sportwagens auf der Rundstrecke
- Erfahren Sie, welche Besonderheiten ein Elektrofahrzeug mit sich bringt
- Erlernen Sie die Grundlagen der Fahrzeugbeherrschung, um in Gefahrensituationen richtig zu reagieren

Es gibt ein paar Themen, zu denen hat jeder eine Meinung. Elektromobilität ist genau so ein Thema. Sie möchten Ihre eigene Erfahrung machen? Gerne! Das E-Warm-up ist perfekt für all diejenigen, die E-Mobilität in einem Porsche Taycan auf der Rundstrecke erleben möchten. Beim eintägigen Kurs für Erstteilnehmer lernen Sie nicht nur den perfekten Umgang mit dem Porsche Taycan, zum Beispiel wie, wann und wo man ihn lädt. Sie haben ganz sicher auch jede Menge Freude mit dem Sportwagen aus Zuffenhausen. Im Slalom, im Kreis, auf nasser und trockener Fahrbahn. Für den vielleicht leisesten Drift, den Sie bisher erlebt haben.



Für mehr Informationen jetzt Code mit Handy scannen.
porsche.de/trackexperience

E? SPORTS!

AM HOCKENHEIMRING TAUSCHT NACHWUCHSRENNFAHRER LAURIN SEIN FAHRZEUG GEGEN EIN PORSCHE E-BIKE. AUF ZWEI RÄDERN ÜBER DEN GRAND-PRIX-KURS: **FIT ON TRACK**

Text Christina Rahmes
Fotos Lukas Walter

Es gibt ein paar Dinge im Leben, die lassen sich schwer in Worte fassen. Die Faszination Elektromobilität gehört dazu, ob im Porsche Taycan oder auf dem E-Bike X+ aus Zuffenhausen. »Mich begeistert besonders die Disparität. Auf der einen Seite hört man fast nichts, während man fährt, auf der anderen Seite ist die Kraftentwicklung so enorm, dass einem fast die Worte fehlen«, sagt Laurin, während er seinen Fahrradhelm aufsetzt. Gerade noch saß er im Porsche Taycan – gleich wird er auf dem E-Bike den Hockenheimring erkunden.

Mehrmals pro Jahr öffnet die Hockenheim-Ring GmbH die Strecke für Inlineskater, Fahrradfahrer, Handbiker und Jogger, die etwa drei Stunden lang ihre Runden auf dem 4,6 Kilometer langen Grand-Prix-Kurs drehen dürfen. Das Event **Fit on Track** zieht nicht nur Hobbysportler, sondern auch Profirennfahrer wie den 19-Jährigen Würzburger an. Warum? »Weil es Spaß macht! Ich kenne den Hockenheimring aus meinem Rennauto und von Trackwalks. Mit dem Fahrrad die Ideallinie zu fahren ist großartig, denn man sieht durch diese Entschleunigung viele Stellen, die man vom Auto aus nicht wahrnimmt«, erklärt der ambitionierte Nachwuchsfahrer.



Laurin startet im Porsche Carrera Cup Deutschland, vor zwei Jahren hat er den Porsche Super Sports Cup am Hockenheimring gewonnen. Zwischendurch machte sich der Franke auch noch in der virtuellen Welt einen Namen, als er beim **Race at Home** des Porsche Esports Carrera Cup Deutschland aufs digitale Treppchen fuhr. »Die realen Siege bedeuten mir immer ein bisschen mehr als die im Simulator, weil im echten Motorsport doch viel mehr Emotionen dahinter stehen«, erzählt Laurin, für den Porsche das beste Sprungbrett auf dem Weg zum Profi-Rennfahrer ist.

Fast alles in seinem Leben dreht sich um Geschwindigkeit, schließlich ist sie das grundlegende Element in seinem Sport und entscheidet über Sieg oder Niederlage. Heute fährt er nicht gegen die Uhr, sondern mit ihr, soll trödeln und Spaß haben. Am Ende ist er doch der Schnellste.



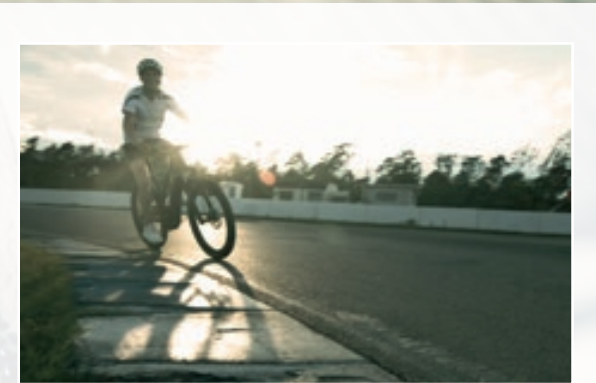
Scannen Sie den QR-Code und sehen Sie in einem Video, wie viel Spaß Laurin auf dem Porsche E-Bike hat.
experience.porsche.com/fit-on-track



Laurin ist ein Hybridrennfahrer und als solcher nicht nur am Simulator, sondern auch in der echten Welt sehr schnell unterwegs.



»ICH FINDE ES TOLL, DASS DER HOCKENHEIMRING SEINE TORE ÖFFNET, SODASS AUCH MENSCHEN MIT WENIGER BEZUG ZUM MOTORSPORT DIE RENNSTRECKE ERLEBEN DÜRFEN.«



NEW TRAINING SPECIAL
LEARN FROM THE BEST
POWERED BY TIMO BERNHARD



Meister-Klasse

Text Berthold Dörrich

Fotos Erhardt Szakacs

Timo, du bist ja einer unserer erfolgreichsten Rennfahrer. Gab es in deiner Karriere eigentlich auch Momente, wo du froh warst, einen Mentor, einen Coach zu haben?

Ja absolut – und zwar schon von Anfang an. Zunächst hat diese Rolle mein Vater übernommen. Das war besonders wichtig für mich, als ich angefangen habe im Kart zu fahren und es nach den ersten Erfolgen in Richtung Deutsche, Europa- und Weltmeisterschaften ging. Mein Vater war technisch sehr versiert und konnte mir viel beibringen. Was das Fahren angeht, da habe ich die Vorteile eines Mentors erst gespürt, nachdem ich Junior bei Porsche wurde. Und auch danach gab es immer wieder Momente in meiner Karriere, bei denen ich froh war, professionelle Unterstützung erhalten zu haben – so wie ich sie heute in der Porsche Experience „Learn from the Best“ weitergeben kann.

Du bist ja relativ jung bei Porsche eingestiegen. Hat man als Teil eines solchen Teams die Chance, von älteren, erfahreneren „Familienmitgliedern“ zu lernen?

Ja, bei mir war das im Jahr 1999 als Mitglied des Porsche Junior Teams. Da hatte ich dann recht früh Kontakt zu Roland Kussmaul, damals einer der führenden Renningenieure bei Porsche, der auch viel für die Serie gemacht hat. Er hat sich sehr intensiv mit mir beschäftigt und mir gezeigt, wie man die Reifen aufwärmt, sich für die Quali vorbereitet, wie man sich ein Rennen einteilt und mit den Teamkollegen arbeitet. Also das war das erste Mal, dass sich jemand in einem professionellen Rahmen sehr intensiv und sehr individuell um mich als Rennfahrer gekümmert hat. Das war auch das erste Mal, dass ich diesen ganz besonderen Spirit der Porsche Rennfamilie gespürt habe.

Was zeichnete deine Beziehung zu Roland Kussmaul aus?

Man baut sich im Laufe der Jahre als Rennfahrer so eine Art Toolbox auf, die man in den unterschiedlichsten Situationen anwenden kann. Damit man sich diesen Werkzeugkasten aufbauen kann, hilft es natürlich, jemanden an der Seite zu haben, der dein Potential erkennt und dich ganz individuell fördert – aber ohne dir das Gefühl zu geben, er sei so eine Art Babysitter oder eine Art Nanny. Roland Kussmaul war für mich ein echter Mentor,

Spätestens wenn man gelernt hat, seinen Sportwagen auf der Rennstrecke sicher am Limit zu bewegen, stellt sich für jeden ambitionierten Fahrer die Frage: What's next? Wie komme ich jetzt noch weiter? Und wie komme ich dort hin? Dies gelingt am besten mit jemandem, der seit mehr als 20 Jahren professionell ans Limit geht und einen bei diesem Vorhaben individuell trainieren kann: der zweifache Weltmeister und LeMans-Sieger Timo Bernhard zum Beispiel.

der mir auch immer wieder neue Aufgaben gegeben hat, als er gemerkt hat, dass ich die auch umsetzen kann und ich auch das Potential dazu habe. Und nicht zuletzt, weil mich diese Erfahrung so geprägt hat, weil das bei mir so gut funktioniert hat, bin ich heute selbst auch ein Verfechter dieser Philosophie. Ich versuche genau das auch den Teilnehmern der Porsche Track Experience „Learn from the Best“ zu erklären. Dass es nicht darum geht, blind das nachzumachen, was ich vormache. Sondern dass jeder Teilnehmer anfangen kann, sich die eigene, ganz individuelle Erfahrungs-Toolbox aufzubauen, mit deren Hilfe sie sich dann auch in schwierigen Situationen selbst zu helfen wissen. Und daran dann kontinuierlich weiterwachsen können.

Bei den Profis sind die Personen, die einem das vermitteln, oft die Renningenieure?

Ja genau. Die sind sehr nah am Fahrzeug und am Fahrer dran. Mit denen bespricht man die Technik und die Abläufe im Einzelnen. Das sind auch diejenigen, deren Stimme einem im Rennen am Funk vertraut ist. Ein bisschen so wie der Trainer beim Fußball.

Oder Teil einer Rennfamilie?

Ja, auf jeden Fall! Ich war über 20 Jahre Werksfahrer bei Porsche und das ist auf jeden Fall etwas ganz Besonderes. Es hat einfach ein ganz besonderes Flair, wenn Dr. Wolfgang Porsche als Mitglied der Familie Porsche in der Box steht und das Rennen verfolgt. Da kommt dann wirklich so etwas wie Familiengefühl auf. Da wird gemeinsam gefeiert, wenn der Erfolg da ist. Aber da wird

auch nicht sozusagen draufgehauen, wenn es bei einem Rennen mal nicht geklappt hat. Das gehört zum Profisport einfach dazu und bringt einen auch irgendwie weiter.



» Es hilft, jemand an seiner Seite zu haben, der dein Potential erkennt.



Das Besondere an „Learn from the Best“? Gerade wenn es mal schwierig wird ist es hilfreich jemanden zu haben, der sich intensiv mit einem beschäftigt, und im Detail auf die Situation eingehen kann.

So wie der persönliche Coach, den man vielleicht gerade dann braucht?

Klar, gerade wenn es mal schwierig wird, ist es hilfreich jemanden zu haben, der einen im Detail kennt und sich intensiv mit einem beschäftigt. Ein bisschen so ist das ja auch hier beim „Learn from the Best“. Einige der Teilnehmer kenne ich ja schon von anderen Trainings. Da sind wir dann auch schon so eine Art kleine Rennfamilie, wenn die Teilnehmer mehrere Trainings im Jahr gemacht haben, sich neue Ziele setzen und sich verbessern.

Obwohl du als ehemaliger Werksfahrer und zweifacher LeMans-Sieger sicherlich ein ganz anderes Leistungsniveau hast.

Klar, aber mir ist wichtig, dass die Teilnehmer keine Scheu vor mir aufbauen. Mein Ziel ist es, in den zwei Tagen eine Art Verbundenheit aufzubauen. Das Gefühl zu vermitteln, dass man an einem gemeinsamen Ziel arbeitet, und der Teilnehmer am Ende sagen kann: Ja, das hat mir jetzt wirklich was gebracht. Ich konnte meine individuelle Toolbox weiter füllen mit Wissen und Erfahrung. Das ist ja das Besondere an diesem sehr individuellen Trainingsformat, dass man sehr spezifisch auch auf Situationen eingehen kann. Wenn es zum Beispiel anfängt zu regnen, dann geh ich eben spontan mit raus, fahre die Regenlinie vor und wir schauen uns dann direkt im Nachgang in den Daten und im Video das Resultat gemeinsam an.

Für wen ist dieses Format also ganz besonders gedacht?

Also ganz klar für jemanden, der nochmal eine neue Herausforderung sucht, dem aber vielleicht der Schritt, Rennen zu fahren noch zu früh erscheint. Für so jemanden ist „Learn from the Best“ der perfekte Anknüpfungspunkt.

Timo, herzlichen Dank für das Interview. Wenn du deinen Schülern der ersten Veranstaltung jetzt noch einen ganz besonderen Tipp mit auf den Weg geben müsstest, was wäre das?

Also vor allem, immer Spaß daran zu haben. Ehrgeiz ja, aber immer mit Freude Auto fahren! Egal, ob man jetzt das Gefühl hat, sein eigenes Leistungsniveau erreicht zu haben, oder ob man danach vielleicht in der Porsche Racing Experience weitermacht.



Ich will das Gefühl vermitteln, dass man an einem gemeinsamen Ziel arbeitet.





Bei „Learn from the Best“ können die Teilnehmer ihre individuelle Toolbox aufbauen, die sie in den unterschiedlichsten Situationen anwenden können.

TRACK EXPERIENCE

LEARN FROM THE BEST – POWERED

BY TIMO BERNHARD

DAUER 2 Tage**TERMINE** Alle Informationen auf der Webseite**REISEVERANSTALTER** SPORTTOTAL EVENT GmbH

EIN GROSSER SCHRITT RICHTUNG MOTORSPORT

HIGHLIGHTS

- Der unvergessliche Umstieg von einem Straßen- auf ein Rennfahrzeug
- Intensive 1:1-Betreuung durch einen rennsport erfahrenen Instrukteur
- Tipps und Tricks von einem zweimaligen Weltmeister und LeMans-Sieger

Es gibt keine Gebrauchsanweisung für den perfekten Einstieg in den Motorsport. Manche haben jahrelanges Kart-Training hinter sich oder zig Stunden im Fahrsimulator verbracht. Andere steigen einfach eines Tages von einem Straßen- auf ein Rennfahrzeug um und lassen sich dabei von einem der Besten coachen. Langweilen Sie sich nicht mit Informationen, die Sie längst haben, sondern bauen Sie sich stattdessen Ihre individuelle Toolbox für die Rennstrecke auf. Und kommen dabei echtem Motorsport-Feeling so nahe, dass Sie lange brauchen werden, das Erlebte wieder zu vergessen.



Scannen Sie den Code für detaillierte Informationen zum Veranstaltungsprogramm.
porsche.de/trackexperience



**DON'T LIMIT
YOUR
CHALLENGES.
CHALLENGE
YOUR
LIMITS.**



RACING EXPERIENCE

108

LEVEL UP!

Auf der Suche nach Perfektion dürfen wir unsere Sichtweise verändern. Die Teilnahme am Porsche GT Trackday erweitert bisweilen den eigenen Horizont – mit einem neuen Blick auf die erstklassigen Rennfahrzeuge von Porsche.

116


FRISCH BEKLEBT

Wenn ein Rennwagen fertig ist, beginnt die Arbeit. Erleben Sie, wie auf der Karosserie des 911 RSR ein attraktives Äußeres entsteht.

118

FREE RIDE

Herzklopfen ohne Tempolimit. Fahrspaß mit Gleichgesinnten. Der Porsche GT Trackday definiert eine völlig neue Dimension von Freiheit.



AUF DER SUCHE NACH PERFEKTION DÜRFEN WIR UNSERE SICHTWEISE VERÄNDERN. ÜBER UNS HINAUSWACHSEN. MIT EINEM NEUEN BLICK AUF DIE DINGE LÄSST SICH DER EIGENE HORIZONT WUNDERBAR ERWEITERN. ZWEI TAGE BEIM **PORSCHE GT TRACKDAY** AUS DER VOGELPERSPEKTIVE MIT DEM TOP LEVEL DER PORSCHE RENNFAHRZEUGE.

Level up![↑]

Text Christina Rahmes

Fotos Michael Haegele



Es gibt Tage im Leben, die sind einfach besser als andere. Dazu gehören mitunter die, an denen uns ein kurzer Blick in den Rückspiegel genügt, um zu wissen, dass wir ganz weit vorne sind. Oder die Momente, in denen sich unsere vermeintlichen Leistungsgrenzen verschoben haben. Oder die wenigen Tage, an denen wir mit all unseren Sinnen gespürt haben, dass das hier nicht erst der Anfang ist, sondern der Höhepunkt.

Um die Klasse der Porsche Motorsport-Rennfahrzeuge in all ihrer Dimension zu erfassen, sind wir beim neuen GT Trackday von Porsche weit nach oben gegangen. Haben die Perspektive gewechselt, Vogel gespielt. Übersicht nennen die Fotografen den Bereich, der sich über der normalen Augenhöhe befindet. Anders als beim Geradeaussehen ist der Horizont nun nicht mehr im Mittelpunkt des Sehbereichs, Himmel und Erde werden nicht von einer Horizontlinie halbiert. Wir sind sozusagen über dem Horizont. Von hier oben sehen wir die perfekte Symbiose von Mensch und Maschine. Wir erkennen von Runde zu Runde, wie die Teilnehmer des Programms über sich hinauswachsen, wie sie die Ideallinie immer idealer treffen. Wie sie sich erfolgreich gegen eine der vier Grundkräfte der Physik stellen, mit der Gravitation spielen. Später bremsen, früher beschleunigen. Fahrer und Fahrzeug werden eins auf der Rennstrecke. Aber alles von Anfang an, wir spulen zurück.

Auf dem Boden. Es ist ein milder Spätsommertag, 8:09 Uhr, die Sonne ist vor zwei Stunden aufgegangen, die Asphalttemperatur am Hungaroring beträgt 29,3 Grad Celsius. Martin ist einer von wenigen Teilnehmern, der eines der limitierten Rennfahrzeuge aus der Porsche Experience Fahrzeugflotte gemietet hat. Gleich steigt er in den 911 GT2 RS Clubsport. Mattschwarz mit roten und hellblauen Streifen. Innerhalb des neuen Porsche GT Trackdays sind neben dem 718 GT4 Clubsport und dem 911 GT3 Cup (992) nun auch die Top Level-Rennfahrzeuge im Test Drive-Paket oder als Mietfahrzeug über den ganzen Tag buchbar.

WÄHREND DER ERSTEN VON VIELEN DATENANALYSEN SPRICHT MARTIN NICHT MEHR SO VIEL. ER IST THEORETIKER, FASZINIERT VON DER KRAFT DER GEDANKEN UND DER MÖGLICHKEIT, SEINE TRÄUME ZU VERWIRKLICHEN.

Neben Martins Leihfahrzeug 911 GT2 RS Clubsport sind das die Modelle 911 GT3 Cup MR, 911 GT3 R und seit 2020 auch der 911 RSR aus dem WEC Siegerjahr 2018/2019. Ob geliehen oder aus dem eigenen Besitz, alle Teilnehmer möchten ihre Fähigkeiten hier auf das nächste Level heben oder sich einen langgehegten Lebenstraum erfüllen. Ihren ganz eigenen Horizont erweitern.

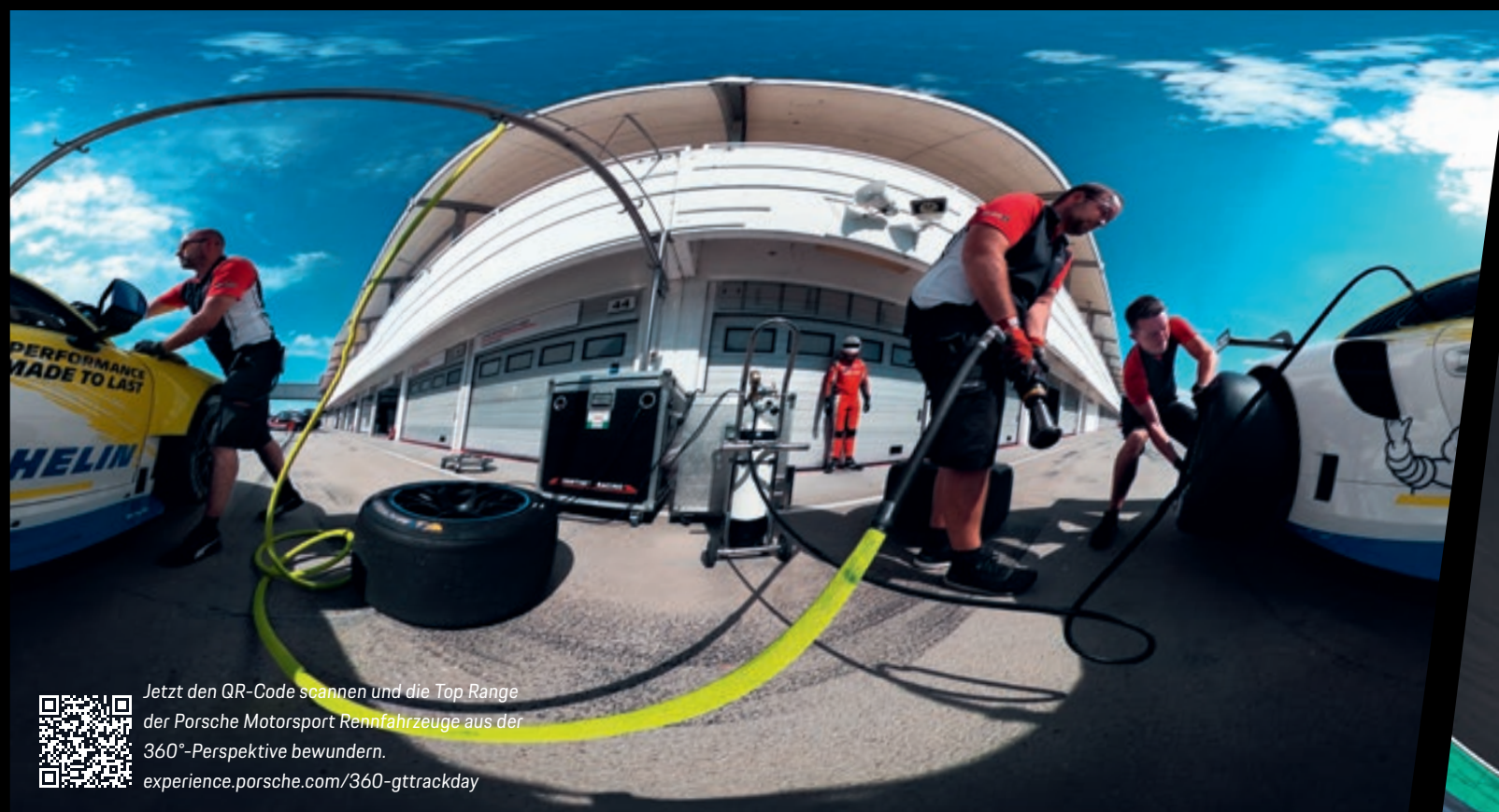
»Ich erwarte mir, neue Grenzen zu erfahren. Meine und die des Autos. Ohne Wettbewerbsdruck«, erzählt der 42-Jährige, der bereits die Programme g-Force, Master GT4 und Racing Experience Level 1 absolviert hat. »Für viel Seat time während eines Jahres besuche ich regelmäßig die GT Trackdays mit meinem GT-Straßenfahrzeug«, verrät Martin, der sich schon beim Trackwalk Notizen macht. »Die Ideallinie sei in der Theorie so einfach, in der Praxis dann doch etwas schwieriger zu treffen«, sagt er, lacht und versteckt seinen Mitschrieb in der Hosentasche, als Teilnehmer Thomas um die Ecke kommt. Keine Lust auf Frotzelei, weil er sich die Tipps sicherheitshalber notiert. Sie klopfen sich auf die Schultern, wie Männer das so machen, freuen sich, dass sie sich gemeinsam einen Instrukteur teilen. Die beiden kennen sich schon ein paar Jahre, sind längst Freunde geworden. »Jenseits der Rennstecke haben wir uns zwar noch nie gesehen, aber sobald Porsche die Termine veröffentlicht, telefonieren wir uns immer zusammen und buchen dieselben Events«, erzählt Thomas. Die beiden sprechen viel von Porsche Familie, von Community, von Freundschaft. g-Kräfte zu spüren, wie sie den Körper samt seiner Trägheitskraft in den Sitz pressen, Fortschritte zu machen, sich an die Ideallinie heranzutasten, auszuloten, sich weiterzuentwickeln – das alles verbindet.

Während der ersten von vielen Datenanalysen spricht Martin nicht mehr so viel. Er geht in sich, versucht das Gesagte im Kopf zu verbessern. Er ist Theoretiker, fasziniert von der Kraft der Gedanken und der Möglichkeit, seine Träume zu verwirklichen. Die WEC-erfahrenen Ingenieure von Manthey-Racing sehen genau, wer an welcher Stelle auf dem Track wie stark bremst oder beschleunigt. Sie legen die Runden der Teilnehmer über die von Instrukteuren oder Porsche Werksfahrern gefahrene Referenzrunde. Martin wird anhand farbiger Kurven und vieler Daten verdeutlicht, dass er beim Bremsen nicht genügend Druck aufwendet und teilweise zur selben Zeit noch auf dem Gas steht. »Der Lernerfolg bei diesem Programm ist nur deshalb so hoch, weil keiner unserer Fehler hier unentdeckt bleibt«, sagt Thomas, der sich beim geführten Fahren immer besser anstellt als beim freien Fahren. »Ich mag es, wenn mich ein Profi sozusagen zieht, ich mich seiner Linie anpassen kann«, erklärt er. Martin wiederum ist beim freien Fahren besser, weil er sich dort weniger unter Druck fühle, findet er. »Die »Vorher-Nachher-Effekte« bei den Porsche Experience Fahrprogrammen sind fast unbeschreiblich. Vor der Teilnahme denke ich immer, dass mein Fahrkönnen bereits sehr ausgeprägt ist, danach weiß ich, dass ich gerade mal am Anfang stehe«. Er notiert sich 0 oder 1 auf einem kleinen Block, seine eigene Erinnerung an den Bremsdruckverlauf, entweder ganz bremsen, ohne dabei auf dem Gaspedal zu bleiben, oder gar nicht. Er arbeitet in der IT-Branche, Nullen und Einsen definieren seinen Arbeitsbereich, sind seine täglichen Begleiter. Sie entscheiden über Erfolg oder Misserfolg.





Die Datenanalyse ist vorbei, freies Fahren steht an. Der Instrukteur begleitet die beiden zu ihren Porsche in die Box zurück. Wie viele seiner Kollegen bringt auch er eine besondere Leidenschaft für die Marke Porsche mit. Außerdem verfügt er über so viel Rennstreckenerfahrung, dass es keine Fachfragen geben kann, auf die er keine Antwort findet. Er befestigt das äußere Sicherheitsnetz am Fahrzeugkäfig, gibt noch ein paar Tipps zum Überholen und zur Lenkpräzision, bevor er seine Teilnehmer auf die Strecke lässt. »Dieses Programm bietet die perfekte Möglichkeit, um leistungsstarke Rennfahrzeuge mit Feingefühl am Limit zu bewegen. Maximal und kompromisslos auf die Teilnehmer abgestimmt«, sagt Projektleiterin Monika. Um die Top Range der Porsche Motorsport-Rennfahrzeuge zu bewegen, gilt es Erfahrung mitzubringen. Vor Ort geht es dann um Feingefühl für Gasdruck und Bremszeitpunkt, um physikalische Grenzen, Durchhaltevermögen und Lernwillen.



Jetzt den QR-Code scannen und die Top Range der Porsche Motorsport Rennfahrzeuge aus der 360°-Perspektive bewundern.
experience.porsche.com/360-gttrackday



Kommen wir noch einmal zurück zum Horizont, der die Erde vom Himmel abgrenzt. Wie weit er wirklich entfernt ist, lässt sich ganz wunderbar mit dem Satz des Pythagoras errechnen. Für uns steht der Horizont allerdings sinnbildlich für eine gewisse Sehnsucht. Für die Sehnsucht nach Nervenkitzel. Für die Sehnsucht nach Perfektion. Aus der Vogelperspektive verschiebt sich die Erwartungshaltung an uns selbst. Von dort oben sind wir ganz klein, fast schon unbedeutend. Und doch steht die Perspektive für etwas ganz Großes, mehr geht nicht, top notch, high Level up: Die Chance, einen 911 RSR zu fahren, ist einmalig. Die Speerspitze der GT-Rennwagen. Das höchste der Gefühle.



RACING EXPERIENCE

GT TRACKDAY

DAUER 1 bis 2 Tage

TERMINE Spa-Francorchamps, Belgien – 09.04. - 10.04.2021
 Le Castellet, Frankreich – 24.07. - 25.07.2021
 Estoril, Portugal – 04.09. - 05.09.2021
 Monza, Italien – 23.10. - 24.10.2021
 Alcañiz, Spanien – 03.12. - 04.12.2021

VERANSTALTER Manthey-Racing GmbH

DAS I-TÜPFELCHEN: MEHR PORSCHE RENNFAHRZEUG GEHT NICHT

HIGHLIGHTS

- Porsche Mietfahrzeuge der absoluten Oberliga
- Erfahren Sie Porsche Rennfahrzeuge im Grenzbereich
- Entwickeln Sie Ihr Fahrkönnen schnell und sicher weiter

Schon beim Wort Trackday bekommen viele Motorsportfans Gänsehaut. So richtig spannend ist ein Trackday aber erst, wenn man sich mit Gleichgesinnten in hoch performanten Rennfahrzeugen auf der Strecke bewegen kann. Willkommen in der Welt des Porsche Motorsports! Arbeiten Sie mit rennsport erfahrenen Instruktoren an Ihrer Ideallinie auf den traditionsreichsten Rennstrecken. Erfahren Sie den Grenzbereich in sicherer Umgebung – wenn Sie wollen sogar im legendären 911 RSR.

Scannen Sie den Code für detaillierte Informationen zum Veranstaltungsprogramm.
porsche.de/racingexperience



»SCHNELL FAHREN
UND DABEI AUCH
NOCH EINZIGARTIG
AUSSEHEN.«

**FRISCH
BEKLEBT:
DIE
FOLIERUNG
DES
PORSCHE
911 RSR DER
PORSCHE
RACING
EXPERIENCE.**

Manchmal lohnt es sich, mit Gewohntem zu brechen. Alles auf Null zu stellen und anschließend umzukrempeln. Wer mehr Anpressdruck braucht, verwendet einen größeren Heckdiffusor. Wer den Platz dafür nicht hat, dreht die Anordnung von Motor und Getriebe um. Gesagt, getan, Rückblick 2017: Der zweite Porsche 911 RSR auf 991-Basis ist komplett neu. Nur den Türgriff hat man vom Vorgänger übernommen. Perfekt ausbalanciert mit frei saugendem Sechszylinder-Boxermotor vor der Hinterachse – Mittelmotorkonzept für eine bessere Gewichtsverteilung. Der Porsche 911 RSR ist das kompromissloseste GT-Langstreckenfahrzeug, das das Unternehmen jemals gebaut hat. Geschaffen für die größten Herausforderungen. Kein Rennfahrzeug aus dem Hause vereint so viele Superlative wie der RSR. Er ist nicht nur der GT-Rennwagen mit dem höchsten Erprobungseinsatz aller Zeiten, er bestand auch die härtesten Langstreckenserien der Welt: FIA WEC, IMSA und viele mehr. Das Exemplar hier im Bild startete unter anderem bei den Sechsstundenrennen in Mexiko, am Nürburgring, in den USA, Fuji und Shanghai. Die Aufkleber der technischen Abnahme prangen am Käfig wie Trophäen in der Vitrine.

Stück für Stück ziehen sie die Folie von einer Rolle mit dem vorgefertigten Design. Aber alles der Reihe nach. Die Anforderungen an das Team der Car Wrapper: Aus einer Entfernung von 15 Metern soll das vollfolierte Fahrzeug perfekt aussehen. Das Design haben die Folien-Spezialisten in diesem Fall von Michelin bekommen, dem Reifenpartner von Porsche Motorsport und der Porsche Experience. Zwei Tage planen Chef Zlatko und sein kleines Team, um das Rennfahrzeug mit Kohlefaserhaut in der Werkstatt von Manthey-Racing zu folieren. Werkstattleiter Jan und seine Kollegen kümmern sich um die Teilerlegung vorab, entfernen Hauben, Türen, Spiegel, Flügel, Seitenwände, Antenne, Dachluke und Schweller. Die professionellen Car Wrapper beginnen mit dem Aufbringen einer weißen Grundierungsfolie auf dem trockenen Fahrzeug. Sieht einfach aus, ist es aber nicht: leicht anföhnen, ankleben, anschließend die Luftblasen zwischen Carbon und Folie mit einem Raket entfernen. Nach der Trägerfolie in Weiß ziehen sie Gelb von der Rolle, anschließend kommt Blau zum Einsatz. Für Icons und Schriftzüge verwenden die Profis Detailfolien und kleinere Streifen. Feinheiten wie Lufteinlässe oder den Schriftzug am Heck schneiden sie vorsichtig mit einem Cuttermesser frei, ohne dabei die Karosserie des RSR zu berühren. Ganz am Ende bekleben sie das Rennfahrzeug mit einer transparenten Schutzfolie. Diese hält Steinschläge stand und darf mit Bremsenreiniger abgewischt werden, um beispielsweise klebende Reifengummireste, sogenannten Reifen-Pick-up, entfernen zu können. Handarbeit – wie der RSR selbst, der in der Manufaktur des Motorsportzentrums in Weissach gebaut wurde.

Im Cockpit des Porsche 911 RSR ist der Sitz von Jörg Bergmeister montiert. Der Porsche Markenbotschafter war vom ersten Rollout bis zum Schluss an der Entwicklung des Fahrzeugs beteiligt, schätzt den hohen Abtrieb und die perfekte Balance des RSR. Die Folierung mag auch sein kleiner Sohn, der Dreijährige ist ein großer Michelin-Männchen-Fan.



Den ganzen Prozess der Folierung können Sie sich in einem Zeitraffervideo ansehen. Hierfür bitte einfach den nebenstehenden QR-Code scannen – und schon wird das einfarbige Rennfahrzeug bunt. experience.porsche.com/911folierung

DAS WAR KLAR. Ich bin mehr als eine Stunde zu früh an der Nürburgring Grand-Prix-Strecke angekommen. Konnte ohnehin nicht mehr schlafen, zu aufgeregt bin ich, wenn ich daran denke, dass wir nachher frei fahren dürfen. Ich laufe um meinen weißen Porsche 911 GT3, vor nicht allzu langer Zeit habe ich mich schockverliebt in dieses Auto und es passiert mir seitdem immer wieder. Heute Abend, wenn Insekten an der Stoßstange kleben, wird mein Lenkrad adrenalingetränkt sein. Übermorgen fahren wir wieder nach Hause, mein Auto und ich. Dann soll es hier regnen, heute nicht, morgen wahrscheinlich schon, sagt meine Wetter-App, aber es wäre zu einfach über das Wetter in der Eifel nachzudenken und zu philosophieren. Mittelgebirge in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen, mäßig kalte Winter, feuchte kühle Sommer, atlantisches Seeklima. Kein Witz! Mein Herz schlägt schneller als die Tage zuvor, heute beginnt der erste Trackday des Jahres für mich – und dann auch noch von Porsche. Ein neues Format der Racing Experience, ausschließlich für Porsche GT Straßen- und Rennfahrzeuge. Zwei Tage lang. Höchste Zeit meinen GT3 artgerecht zu bewegen. Gefühlt wird mich niemand mehr aus dem Auto bringen, mich aufhalten, bremsen. Außer zum Mittagessen und zur Kaffeepause. Ich freue mich auf so viel Fahrzeit wie möglich. 5,148 Kilometer, lange Auslaufzonen und Kiesbetten, 17 Kurven. Immer wieder. Am Limit fahren – in sicherer Umgebung. Heute ist mein Tag. Mein Name ist Christina, ich bin 38 Jahre alt, komme aus Mannheim.

Text

Christina Rahmes

Fotografie

SSSZ Photography

Freeride

HERZKLOPFEN OHNE TEMPOLIMIT. FAHRSPASS MIT GLEICHGESINNTEN. DER PORSCHE GT TRACKDAY VERSPRICHT SO EINIGES. UND DEFINIERT EINE VÖLLIG NEUE DIMENSION VON FREIHEIT.



EIN NEUES FORMAT DER RACING EXPERIENCE, AUSSCHLIESSLICH FÜR GT-STRASSEN- UND RENNFAHRZEUGE.

Gleich geht es los, meine Hände umklammern das Lenkrad so sehr, dass meine Knöchel leicht weiß anlaufen. Rechts auf drei Uhr, links auf neun Uhr, der gelbe Streifen oben in der Mitte markiert die Zwölf-Uhr-Stellung. Schöner Akzent auf dem schwarzen Lenkrad, bei Drifttrainings perfekt, um jederzeit die Mittelstellung der Räder zu ermöglichen. Driften würde ich auch gerne einmal wieder, ich denke an Lappland, an die Porsche Ice Experience, an Powder-Schnee, blicke auf das Blinklicht der Startampel in der Boxengasse, das mich zurückholt ins Hier und Jetzt. Ganz ruhig bleiben, Christina, tief durchatmen, hast du doch schon oft genug gemacht. Ich starte den Laptimer und mit ihm das ultimative Gefühl von Freiheit.

Start-Ziel-Gerade. Mit 627,75 Metern ist das der höchste Punkt der Strecke. Ich komme dem Heck eines folierten Porsche näher, fliederfarben, lilaweiß, sein Nummernschild zeigt GT3 RS, passend zum Modell, links davon prangt die Outline der Nürburgring-Nordschleife. Blickführung beachten, ich weise mich selbst zurecht, fokussiere mich auf die Dunlop-Kehre in der Müllenbachschleife, das ist der niedrigste Punkt der Strecke, ich habe mich vorbereitet, schließlich ist der Hockenheimring meine Hausstrecke, nicht die Grand-Prix-Strecke des Nürburgrings. Spitzname Klein Monaco, klar, die Kurven sind wirklich eng, mein Porsche würde lachen, wenn er meine Gedanken lesen könnte, ein Klacks für ihn, enge Kehren, schnelle Kurven, lange Geraden. Während ich darüber sinniere, was ihn wirklich herausfordern könnte, sehe ich den bunten GT3 RS wieder, Captain America prangt auf der Fahrerseite, wer auch immer dieses Auto fährt, er scheint ein großer Die Avengers-Fan zu sein. Blickführung, Christina, ermahne ich mich, die Rundenzeit läuft, fordere dich selbst heraus. Ich werde von Mal zu Mal ein wenig schneller, fühle mich sicher. Niemand gibt mir eine Geschwindigkeit vor, ich selbst bestimme mein Tempo, genieße die Freiheit ohne Tempolimit.



Schumacher-S, eine schnelle Links-Rechts-Kurvenkombination, ich grinse so sehr, dass mein Helm auf einmal drückt. Wer mich später von hinten sieht, schaut auf die Startnummer 46, ein bunter Aufkleber auf meinem weißen Helm, Valentino Rossis Markenzeichen. Ich bin verliebt in das Gefühl Geschwindigkeit, zu erleben, und sehe anderen dabei auch gerne zu. Hinter mir fährt Peter mit seinem grünen 911 GT3 RS, wird immer größer in meinem Rückspiegel. Er hat sich für heute einen Personal Instructor, einen Renningenieur und eine eigene Box dazu gebucht, drei mögliche Zusatzoptionen. Ich blinke kurz rechts, signalisiere ihm, dass er mich überholen kann, das muss ich nicht, denn er würde ohnehin an mir vorbeiziehen. Peter ist viel erfahrener als ich, vorhin berichtete er mir vom Set-up seines Autos, es gibt wenige Wochen im Jahr, die er nicht an den Rennstrecken dieser Welt verbringt. Die kostenlosen Testrunden im schwarzgelben 718 GT4 Clubsport hat er ausgelassen, kennt er schon, konzentriert sich lieber auf sein Fahrzeug. Mir haben sie das ultimative Go-Kart-Feeling gegeben, ich habe den Asphalt förmlich flimmern sehen, war eins mit ihm für wenige Minuten. Der GT4 Clubsport steht für puren Motorsport, Mittelmotorkonzept, perfekte Balance. Schon heute denke ich darüber nach, mir



beim nächsten GT Trackday einen zu mieten. Oder einen Porsche 911 GT3 Cup/Cup MR, mit GT Rennfahrzeugen komme ich sonst nicht so häufig in Kontakt. Im Mietpool befinden sich außerdem die Modelle 911 RSR (auf Anfrage), 911 GT2 RS Clubsport sowie ein ganz besonders seltenes Exemplar des Sportwagenherstellers: der 911 GT3 R. Der wäre sozusagen die Kirsche auf der GT-Torte. Vor mir ist die Bilstein-Kurve, sie leitet den schnellsten Abschnitt der Strecke ein. Ich kann mich hier richtig austoben und meinen Porsche artgerecht bewegen. Sportlich und schnell. Ohne mich oder andere einer Gefahr auszusetzen. Eine Rennstrecke lässt einen nicht im Stich, einmal in Fahrt ist es schwer, wieder aufzuhören. Das Gefühl von Freiheit lässt die Zeit stillstehen.

Mit 14 Jahren hat mich mein Vater zum ersten Mal in ein Porsche Zentrum mitgenommen, bis heute war das der Porsche Moment meines Lebens, wenige Jahre später kaufte ich einen Porsche 911 Carrera in Indischrot und absolvierte mein erstes Fahrtraining. Dabei landete ich schnell in der besten Gruppe. Ich schweife ab. Die schnellste Rechtskurve der Grand-Prix-Strecke, der Advan-Bogen, erfordert vollste Konzentration, kurz danach erreiche ich die Höchstgeschwindigkeit des Tages. Ein kurzer Blick auf meinen Laptimer, er komprimiert den Luxus des Freiheitsgefühls auf wenige Ziffern. Morgen Abend werde ich wissen, dass diese Runde gerade eben meine beste war und ich nicht wieder an diese Zeit rankomme. Sieben Linkskurven, zehn Rechtskurven. Das hier muss der Flow sein, von dem so viele Menschen immer sprechen. Unvergesslich.

Vor der Anmeldung für diesen Trackday hatte ich keine Ahnung, wie lange mich diese zwei Tage noch im Nachhinein begleiten werden. Als hätte mir jemand konzentriertes Adrenalin in einer Zeitkapsel mitgegeben. Fein dosiert sorgt es beim Zurückdenken immer wieder für Gänsehaut. Wenige Wochen später google ich nach den nächsten freien Terminen. Melde mich erneut an. Denke wieder: jetzt oder nie. **FÜHLE MICH FREI.**

RACING EXPERIENCE

GT TRACKDAY

DAUER	1 bis 2 Tage
TERMINE	Spa-Francochamps, Belgien – 09.04. - 10.04.2021 Le Castellet, Frankreich – 24.07. - 25.07.2021 Estoril, Portugal – 04.09. - 05.09.2021 Monza, Italien – 23.10. - 24.10.2021 Alcañiz, Spanien – 03.12. - 04.12.2021

VERANSTALTER	Manthey-Racing GmbH
---------------------	---------------------

NERVENKITZEL, ADRENALIN UND DAS GEFÜHL VON ARTGERECHTER BEWEGUNG

HIGHLIGHTS

- Fahren fast ohne Ende auf den schönsten Kursen Europas
- Genießen Sie das Fahren am Limit in sicherer Umgebung
- Stellen Sie sich Ihr Programm individuell zusammen: eigene Box, Rennmechaniker, Instrukteur, Mietfahrzeug

Mit einem Porsche GT-Fahrzeug kann man wunderbar zum Bäcker fahren und Brötchen holen. Auch ein Umweg lässt sich dafür gerne einplanen, über einen Pass mit vielen Kurven beispielsweise. So richtig artgerecht und vor allem in sicherer Umgebung können Sie Ihr eigenes GT-Straßen- oder Rennfahrzeug aber nur bei einem Trackday auf den schönsten Rennstrecken Europas bewegen. Und wenn Sie dann auch noch Lust darauf verspüren, ein paar Runden im neuen 911 GT3 zu drehen oder in einem echten Rennfahrzeug wie dem 718 GT4 Clubsport oder dem neuen 911 GT3 Cup erste Erfahrungen zu machen, dann ist selbst das beim GT Trackday möglich!



Scannen Sie den Code für detaillierte Informationen zum Veranstaltungsprogramm. porsche.de/racingexperience

DIE VERBRAUCHSWERTE

der in diesem Magazin abgebildeten Fahrzeuge (Stand 11/20)

718 Boxster Modelle , Kraftstoffverbrauch innerorts 14,7 - 10,6 l/100 km, außerorts 8,5 - 6,5 l/100 km, kombiniert 10,8 - 8,1 l/100 km, CO ₂ -Emissionen (kombiniert): 246 -185 g/km
718 Cayman , Kraftstoffverbrauch innerorts 11,8 - 10,6 l/100 km, außerorts 6,9 - 6,6 l/100 km, kombiniert 8,7 - 8,1 l/100 km, CO ₂ -Emissionen (kombiniert): 199 - 185 g/km
911 Carrera S , Kraftstoffverbrauch innerorts 14,5 - 12,9 l/100 km, außerorts 7,7 - 7,3 l/100 km, kombiniert 10,0 - 9,6 l/100 km, CO ₂ -Emissionen (kombiniert): 227 -220 g/km
911 Carrera 4S , Kraftstoffverbrauch innerorts 14,8 - 13,1 l/100 km, außerorts 7,8 - 7,4 l/100 km, kombiniert 10,1 - 9,7 l/100 km, CO ₂ -Emissionen (kombiniert): 231 -222 g/km
911 Turbo S , Kraftstoffverbrauch innerorts 15,5 l/100 km, außerorts 8,6 l/100 km, kombiniert 11,1 l/100 km, CO ₂ -Emissionen (kombiniert): 254 g/km
Macan Turbo , Kraftstoffverbrauch innerorts 11,7 l/100 km, außerorts 8,3 l/100 km, kombiniert 9,6 l/100 km, CO ₂ -Emissionen (kombiniert): 218 g/km
Taycan 4S , CO ₂ -Emissionen kombiniert 0 g/km, Energieeffizienzklasse A+, Stromverbrauch kombiniert 27,0 - 26,2 kWh/100 km
Taycan Turbo S , CO ₂ -Emissionen kombiniert 0 g/km, Energieeffizienzklasse A+, Stromverbrauch kombiniert 28,5 kWh/100 km

IMPRESSUM

PORSCHE EXPERIENCE STORIES

Nr. 04, Ausgabe 2021, WSL87701123210
Porsche Experience stories erscheint in 2 Sprachen: Deutsch und Englisch.

Porsche Experience Stories im Internet
porsche.de/experience

Herausgeber
Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG
Christian Lehwald

Projektleitung
Ralph Kimmeler

Reiseveranstalter Porsche Track Experience, Porsche Travel Experience, Porsche Ice Experience und Porsche Adventure Experience:
SPORTTOTAL EVENT GmbH
Stammheimer Straße 31
70435 Stuttgart, Deutschland

Veranstalter Porsche Racing Experience:
Manthey-Racing GmbH
Rudolf-Diesel-Strasse 11-13D
53520 Meuspath
Deutschland

Redaktion und Gestaltung
Brands On Speed GmbH
Creative Direction: Berthold Dörrich
Art Direction: Lutz Suendermann
Textredaktion: Kerrin Nausch, Carsten Cierniak, Christina Rahmes, Melissa Rausch, Lukas Walter
Bildredaktion: Claudia De Feo
Projektleitung: Iro Marapidou
Produktionsleitung: Frank Zube
Final Artwork: Henadzi Labanau, Jürgen Michel

Foto
Marcel Langer, SSSZ Photography, Michael Haegele, Amy Shore Photography, Erhardt Szakacs, Harriet Esther Muntean, Tobias Habermann

Kontakt
Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Porscheplatz 1, 70435 Stuttgart, Deutschland
Telefon: +49 170 911 9645, info@porscheexperience.de

Herstellung und Druck
Druckhaus Waiblingen
Remstal-Bote GmbH
Albrecht-Villinger-Straße 10, 71332 Waiblingen, Deutschland
Printed in Germany

© Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, 2021
Alle Texte, Bilder und sonstigen Informationen in diesem Magazin unterliegen dem Urheberrecht der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG.

Jede Vervielfältigung, Wiedergabe oder sonstige Nutzung ohne vorherige schriftliche Zustimmung der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG ist unzulässig.

Porsche, das Porsche Wappen, 718, 911, Carrera, 918 Spyder, Boxster, Cayman, Cayenne, Macan, Panamera, Taycan, Targa, PDK, PCCB, PCM, PSM, Tequipment, Tiptronic und weitere Kennzeichen sind eingetragene Marken der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG.

Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Porscheplatz, 70435 Stuttgart, Deutschland
www.porsche.com

Gültig ab: 01/2021

